geprüfter

Konzernabschluss

zum

31. Dezember 2011

ecolutions GmbH & Co. KGaA

Grüneburgweg 18

60322 Frankfurt

Inhaltsverzeichnis

Annex 1	Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2011
Annex 2	Konzernbilanz zum 31. Dezember 2011
Annex 3	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011
Annex 4	Konzern-Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011
Annex 5	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011
Annex 6	Konzern-Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011
Annex 7	Konzernanhang für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

Ecolutions GmbH & Co. KGaA

Konzernlagebericht

für das Geschäftsjahr

1. Januar - 31. Dezember 2011

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen
2. Unternehmensstrategie und - Steuerung
3. Geschäftsverlauf in Jahr 2011
4. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage
5. Mitarbeiter
6. Chancen und Risiken
7. Nachtragsbericht
8. Prognosebericht 2012

1. GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Weltmarkt - Die Solarbranche verzeichnete mit einer Kapazitätsausweitung um 39,7 GWp in 2011 erneut starkes Wachstum. Circa 70% des weltweiten Zubaus entfielen allein auf die vier großen europäischen Staaten Deutschland, Italien, Frankreich und Großbritannien. Ein weiterer Wachstumstreiber war die Erschließung der asiatischen und nordamerikanischen Photovoltaikmärkte, auf die 2011 29% des Zubaus entfielen. Somit wurde allein im Jahr 2011 40% der weltweit installierten Gesamtkapazität von 67,4 GWp installiert.

Deutschland – In den beiden ersten Quartalen des Kalenderjahres 2011 blieb das Wachstum des deutschen Photovoltaikmarkts hinter den Erwartungen zurück. Die wesentliche Ursache für diese Entwicklung lag im Zusammenspiel einer zum 01.01.2011 erfolgten Absenkung der Solarförderung sowie stagnierenden Komponentenpreisen. Der daraus resultierende Angebotsüberhang führte zu einem Preisverfall in Komponentenmarkt und verursachte im weiteren Jahresverlauf weltweit Gewinnwarnungen und Insolvenzen. Der Preisverfall im Komponentenmarkt in Verbindung mit dem Aufschub der Förderungskürzung vom 01.08.2011 auf den 01.01.2012 verursachte einem enormen Zubau von 4,15 GWp in der zweiten Jahreshälfte. Zusätzlich verschärfte die Diskussion über eine weitere drastische Reduktion des Förderungstarifes für PV-Analgen (PV = Photovoltaik) im ersten Quartal 2012 den Druck auf die deutsche Solarbranche.

Italien – Mit einem Volumen von 9,431 GWp realisierte Italien im Jahr 2011 weltweit den größten Zubau an Photovoltaikanlagen. Anfang Mai kürzte auch der Italienische Gesetzgeber im Zuge der Verabschiedung des Conto Energia IV die Einspeisevergütung. Weiterhin wurde eine jährliche Solarförderungsobergrenze, die Registrierung für Solaranalagen größer 1000 kW zum 01.08.2011 und eine ab Juni 2011 erfolgende monatliche Kürzung des Fördertarifs verabschiedet. Die Verabschiedung des Conto Energia IV war der Grund dafür, dass Anlagen mit einer Leistung bis 1000 kW der größte Wachstumstreiber des italienischen PV- Marktes waren.

Quellen: Bundesnetzagentur, European Photovoltaic Industry Association, Gestore Servizi Energetici, Institut für Weltwirtschaft Kiel, International Monetary Fund, Organisation for Economic Co-operation and Development, Statistisches Bundesamt, PV Magazine, www.solarbuzz.com, www.solarserver.de

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND GESCHÄFTSBEREICHE

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT - Die ecolutions GmbH & Co. KGaA („ecolutions KGaA“ oder „Gesellschaft“) wurde im März 2007 als Venture Capital Gesellschaft gegründet. Die ecolutions KGaA ist die Muttergesellschaft der ecolutions Firmengruppe („ecolutions“). ecolutions ist ein Unternehmen, welches in der Erneuerbaren-Energien-Branche tätig ist. Sitz der Unternehmenszentrale ist Frankfurt am Main.

GESCHÄFTSBEREICHE - Ursprünglich wurden Investments im Bereich Klimaschutz in den Schwellenländern China und Indien durchgeführt (Aktivität Carbon), durch die ecolutions Trading GmbH, Frankfurt am Main. Es umfasst neben den für die Registrierung von CO_2 Zertifikaten für Klimaschutzprojekte nach dem Clean Development Mechanismus des Kyoto-Protokolls erforderlichen Dienstleistungen auch Beratungsleistungen im Hinblick auf die Projektakquisition und Verhandlung von Verträgen mit asiatischen Projekteigentümern im Auftrag von internationalen Energieversorgern und Handelshäusern (bspw. Machbarkeitsstudien, Erstellen von technischen und wirtschaftlichen Projektdokumentationen, Antragstellung). Die Preise für CO2 Zertifikate sind

in den letzten Monaten auf unter 1 Euro je CER (1 Tonne CO2 Einsparung) gefallen. Ursprünglich wurde hierfür ein Preis von über 10 Euro je CER bezahlt.

Die ursprünglichen Investments und Projektentwicklungen im Bereich Klimaschutz und Klimaschutzprojekte wurden seit 2009 nicht erweitert.

Im zweiten Halbjahr 2009 wurde neben dem Klimaschutz ein weiterer Investitionsfokus mit der Projektentwicklung von Solarparks hinzugefügt. Dieses Marktsegment wurde in den letzten zwei Jahren strategisch ausgebaut und repräsentiert aktuell deutlich mehr als 90% sämtlicher Geschäftsaktivitäten.

Investitionsfokus SOLAR: Im Rahmen von Kooperationen mit regionalen Projektierern entwickelt und finanziert ecolutions Solarparks. Der Schwerpunkt der ecolutions innerhalb des Co-Entwicklungsmodells liegt in der finanziellen, rechtlichen und steuerlichen Konzeption und Strukturierung von Investitionen sowie der Syndizierung des Eigen- und Fremdkapitals. Hierbei setzt ecolutions eigenes Kapital zur Finanzierung der Entwicklungs- und Bauphase ein. ecolutions veräußert die Anlagen in der Regel bei Inbetriebnahme an internationale institutionelle Investoren. Der Prozess wird durch weitere Dienstleistungen, wie z.B. die Modulbeschaffung aus China, unterstützt.

Das Co-Entwicklungsmodell bedeutet das gemeinsame Zusammenarbeiten mit einem technischen Entwicklungspartner. Häufig bringt dieser die Projektrechte und die technische Expertise mit in die Projektgemeinschaft ein, während ecolutions die Rolle des Kapitalgebers und Experten in Sachen Rechts-, Steuer- und Finanzierungsstruktur übernimmt.

Der Marktschwerpunkt für den Geschäftsbereich Solar lag auf Europa.

RECHTLICHE KONZERNSTRUKTUR

Die ecolutions KGaA erfüllt die Funktion als Konzernholding. Die Geschäftsführung der Konzernholding verantwortet die strategische Geschäftsentwicklung, die Unternehmensfinanzierung, Investor Relations sowie das gruppenweite Risikomanagement. Einzelne Prozesse im Bereich Finanzen, EDV und Marketing haben wir an Drittdienstleister ausgelagert. Das Mutterunternehmen hält direkt oder indirekt 100 Prozent der Anteile an allen zur ecolutions Gruppe gehörenden Gesellschaften.

Der Konzernabschluss bezieht die Muttergesellschaft und alle 17 Tochtergesellschaften ein, davon 7 inländische Gesellschaften und 10 mit Sitz im Ausland.

Die Solarpark Projekte Richelbach, Rügen/Merseburg und Meuro/Schipkau wurden in den entsprechenden Projektgesellschaft in der ecolutions Solar Deutschland GmbH, Frankfurt abgebildet.

Zum 31. Dezember 2011 wurden folgende Projektgesellschaften endkonsolidiert

- Solarpark Meuro I GmbH & Co. KG
- Solarpark Meuro II GmbH & Co.KG
- Solarpark Schipkau I GmbH & Co.KG
- Solarpark Schipkau II GmbH & Co.KG
  (alle in 2011 erworben)

- Solarpark Richelbach II GmbH & Co. KG

Weiterhin wurden zwei Vorratsgesellschaften gegründet: Schipkau Verwaltungs GmbH, Frankfurt am Main und Solarpark Tautenhain GmbH & Co.KG. Diese wurden nicht konsolidiert.

Weiterhin wurde die Gesellschaft ecolutions New Energy Investment Consulting (Beijing) Co., Ltd. Beijing gegründet. Sämtliche operative Geschäftsaktivitäten in China werden in dieser Gesellschaft gebündelt.

Im Geschäftsjahr wurde die Abwicklung der ecolutions Green Energy India, Mumbai, Indien forciert. Die Gesellschaft wurde im ersten Halbjahr 2012 entsprechend geschlossen.

Der Prozess zur Liquidation der Projektgesellschaft LOUDI (Loudi Zhonghan-Ecolutions new energy Co. Ltd, Loudi/China) wurde weiter durchgeführt und in 2012 erfolgreich abgeschlossen.

AUSWIRKUNGEN DER RAHMENBEDINGUNGEN AUF ECOLUTIONS

Ecolutions konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr das generelle Wachstum in der Photovoltaikbranche nutzen und mit dem Verkauf von Solarparks einen Konzernumsatz von über 180 Millionen Euro erwirtschaften.

2. KONZERNSTRATEGIE UND - STEUERUNG

KONZERNSTRATEGIE: Die ecolutions-Gruppe verfolgt das strategische Ziel sich als Entwickler und Finanzierer von Solar-PV- Projekten zu etablieren und schließt damit die Lücke zwischen lokal aufgestellten Projektentwicklern und dem internationalen Kapitalmarkt. Investoren erhalten eine auf ihr Rendite- und Risikoprofil zugeschnittene Kapitalanlage. Diese wird laufzeitbezogen auf die individuellen regulatorischen, rechtlichen und steuerlichen Anforderungen des Investors optimiert. Die Projekte realisiert ecolutions effizient im Zuge eines bewährten Co-Entwicklungsmodells zusammen mit regionalen Partnern. So schafft ecolutions langfristig Werte durch die Synthese von regionaler Entwicklungskompetenz und internationaler Strukturierungs- und Finanzierungsexpertise.

Zur Umsetzung dieser Strategie wurden folgende Maßnahmen festgelegt:

- Konzentration des Projektgeschäfts auf die Kernmärkte in Europa (insbesondere Deutschland)
- Ausbau des Spezialisten Teams Geschäftsbereich Solar
- Aufbau eines Netzwerkes von internationalen strategischen Co-Entwicklungspartnern
- Aktivitäten im Geschäftsbereich Carbon werden nicht forciert

Diese Strategie versetzt die ecolutions-Gruppe in die Lage das Unternehmen in der schwierigen Lage 2012 zu stabilisieren und zukünftige Möglichkeiten zur Steigerung des Unternehmenswertes zu nutzen.

GESCHÄFTSJAHR 2011 - Insgesamt war 2011 geprägt durch die Umsetzung der im Vorjahr bereits begonnenen Neuausrichtung der Gruppe. Die Fokussierung im Konzern auf das Investitionssegment „Solar“ wurde in 2011 vorangetrieben, während die in den Anfangsjahren verstärkt betriebenen Aktivitäten im Bereich Klimaschutz auf dem Niveau von 2009 fortgeführt wurden.

3. GESCHÄFTSVERLAUF IM JAHR 2011

Das Geschäftsjahr 2011- Insgesamt war 2011 geprägt durch die Umsetzung der im Vorjahr bereits begonnenen Neuausrichtung des Konzerns mit der Fokussierung der ecolutions auf den Geschäftsbereich „Solar“, während die in den Anfangsjahren der Konzern verstärkt betriebenen Aktivitäten im Bereich Klimaschutz auf dem Niveau von 2009 fortgeführt wurden.

Nachfolgend werden die einzelnen Projekte des Geschäftsbereichs Solar beschrieben. Damit einhergehend wurde das Spezialisten Team im Geschäftsbereich Solar auf-/ausgebaut. Die Mitarbeiter im Geschäftsbereich Carbon sind lokal in den operativen Einheiten angestellt. Die Funktionen der ecolutions GmbH & Co.KGaA beinhaltet folgende Punkte:

a) Bereitstellung von Personal
b) Bereitstellung von Kapital an die operativen Einheiten
c) Public und Investor Relations mit sämtlichen Stakeholders (bspw. Aktionäre, Aufsichtsrat, Investoren, Banken)
d) Bereitstellen von Zentraldiensten (bspw. Cash Management, Risiko Management)

Die strategische Erwartungshaltung der beiden Hauptaktionäre, die Theolia S.A. und Altira Aktiengesellschaft konnte im Geschäftsjahr nicht befriedet werden. Dies mündete in eine sehr intensive Aufsichtsratsarbeit und in eine kontrovers geführte Hauptversammlung.

WICHTIGE PROJEKTE

Im Geschäftsbereich SOLAR gelang es ecolutions im Geschäftsjahr 2011 im größten Photovoltaikmarkt der Welt (Deutschland), verschiedene Projekte erfolgreich mit einer installierten Nennleistung von über 80 MWp zu realisieren. Die Projekte werden entsprechend durch Tochter-/Enkelgesellschaften der ecolutions GmbH & Co.KGaA ausgeführt.

SOLARPARK RICHELBACH:

Ende 2010 wurde der Solarpark Richelbach mit einer Kapazität von 5,7 MWp fertig gestellt. Der Netzanschluss erfolgte im Dezember 2010. Dieser Solar-PV-Park konnte im Geschäftsjahr 2011 an einen institutionellen Investor verkauft werden. Hieraus entstanden Im Konzern Umsatzerlöse von 16 Millionen Euro.

SOLARPARK MEURO:

Innerhalb der ersten neun Monate 2011 realisierte die ecolutions - den mit einer Nennleistung von 70 MW zu dieser Zeit dritt größten Solarpark der Welt - MEURO. Die ecolutions erwarb die Projektrechte und strukturierte die Generalunternehmerverträge sowie die operativen Verträge. In Rekordzeit wurde das Projekt gemeinsam mit einem Co-entwickler finanziert, entwickelt und gebaut sowie an einen institutionellen Investor veräußert. Aus diesem Projekt weist die ecolutions einen Umsatz von 161 Millionen Euro für das Jahr 2011 aus.

PROJEKT ENERSOL:

Im September 2011 hat ecolutions die Fertigstellung der Solarparks Soleco und Tecnoenergy in Canaro (RO), Norditalien mitfinanziert. Die Parks haben jeweils eine Größe von rund 6 MWp und sind mit Trina und Hanwha Modulen bestückt. Gebaut wurden die Parks von der Solibra GmbH. Eigentümer ist die Solibra Solar Solutions

GmbH, Lahnstein. Der Netzanschluss dieser Anlagen erfolgte bereits im August 2011, womit der günstige Tarif von 23,8 €ct/kWh gesichert wurde. Die Messungen seit Betriebsanfang zeigen eine überdurchschnittliche Leistung, was auf den qualitativ hochwertigen Bau der Parks zurückzuführen ist. Im Geschäftsjahr 2012 kam es zu einer massiven Veränderung des Geschäftsklimas in Italien (bspw. Eurokrise, Bankensituation Italien, Investitionsverhalten von Investoren, Kosten für Versicherungen). Der Projektentwickler und –besitzer hat die Solarparks Soleco und Tecnoenergy nicht verkauft und musste im zweiten Halbjahr 2012 Insolvenz anmelden.

SOLARPARKS RÜGEN MERSEBURG:

Im vierten Quartal 2011 erwarben Konzerngesellschaften der ecolutions-Gruppe Projektrechte des Solarparks Rügen mit einer Nennleistung von 1,9 MW und des Solarparks Merseburg mit einer Nennleistung von 3,9 MW. Beide Parks wurden erfolgreich im Dezember 2011 realisiert und erhalten die attraktive Einspeisevergütung in Höhe von 22,07c€/kWh. ecolutions war der federführende Equitysponsor und steuerte das kaufmännische Projektmanagement, den Ankauf der Projektrechte, die Strukturierung der Fremdfinanzierung, die Realisierung der Parks mittels eines Generalunternehmers sowie verhandelte alle operativen Verträge. Zum Jahresende weist die ecolutions damit Vermögenswert in Höhe von 11 Millionen Euro aus.

4. ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

ERTRAGSLAGE

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses 2011 haben sich die nachfolgenden Ereignisse wesentlich ausgewirkt:

a) Wertberichtigung des Darlehens an die insolventen Gesellschaften Solibra GmbH, Lahnstein und Solibra Solar Solutions GmbH, Lahnstein bei der ecolutions Solar GmbH sowie Abwertungserfordernisse bei weiteren Vermögenswerten,
b) Erwerb und Verkauf der Solarparks Schipkau/ Meuro und Richelbach,
c) Ein massiver Preisverfall im Geschäftsbereich Carbon führt zu einer bilanziellen Wertberichtigung sämtlicher Geschäftstätigkeiten. Aktuell erwartet ecolutions GmbH & Co.KGaA keinen nennenswerten Mittelrückfluss aus diesen Aktivitäten.

Die Umsatzerlöse im Konzern erhöhten sich deutlich von TEUR 31.749 auf TEUR 180.643. Die Umsatzerlöse setzen sich im Wesentlichen zusammen aus dem Verkauf des Solarparks MEURO/SCHIPKAU in Höhe von TEUR 161.242 und Solarpark Richelbach II in Höhe von TEUR 15.971. Darüber hinaus wurden aus dem Verkauf der Elektrizität Stromerlöse in Höhe von TEUR 3.219 (Vorjahr TERU 1.189) erwirtschaftet.

Der Materialaufwand in Höhe von TEUR 172.808 umfasst im Wesentlichen die Materialkosten des Solarparks MEURO/SCHIPKAU TEUR 156.491 und Richelbach II TEUR 15.250. Aufgrund durch Neueinstellungen erhöhte sich der Personalaufwand im Konzern von TEUR 1.022 auf TEUR 1.632. Einstellungen erfolgten im Wesentlichen im Investment Bereich und auf der zweiten Management Ebene.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind vor allem bedingt durch die Abwertung des Darlehens ENERSOL von TEUR 3.427 auf TEUR 15.756 angestiegen. Im Wesentlichen setzen sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus folgenden Posten zusammen: Abwertung von Ausleihungen und Forderungen in Höhe von TEUR 10.712 einschließlich des Darlehens an die Solibra GmbH und Solibra Solar Solutions GmbH, Rechts- und Beratungskosten in Höhe von TEUR 970 und Tätigkeits- und Haftungsvergütung der persönlich haftenden Gesellschafterin in Höhe von TEUR 649.

Das Konzern-Finanzergebnis verschlechterte sich von einem Aufwand von TEUR 338 auf TEUR -2.848. Hierin beinhaltet sind die Abwertung für die ERPA – Emission Rights Purchase Agreements in Höhe von TEUR 360 und die Bewertungskorrektur der Anteile des Carbon Asset Fund in Höhe von TEUR 500. Unter Berücksichtigung von Abwertungen auf Zinsforderungen über TEUR 383 wurden Zinsen in Höhe von TEUR 883 erwirtschaftet.

Die ecolutions weist einen konzernweiten Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 12.566 (Vorjahr: TEUR + 960). Dies entspricht einem Ergebnis je Aktien in Höhe von ./. 0,44 Euro.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Das Eigenkapital des Konzerns beträgt zum 31. Dezember 2011 TEUR 14.741 (VJ: TEUR 27.885). Bei einer Bilanzsumme von TEUR 27.624 (VJ: TEUR 44.053) entspricht dies einer konzernweiten Eigenkapitalquote von 53 % (Vorjahr 63 %).

Das langfristige Vermögen hat sich von TEUR 1.171 auf TEUR 459 reduziert.

Das kurzfristige Vermögen im Konzern hat sich von TEUR 42.882 auf TEUR 27.165 reduziert. Im Wesentlichen bestehen diese aus dem Vorratsvermögen (Solarpark Rügen/Merseburg) TEUR 10.812, Zahlungsmittel und Zahlungsäquivalente in Höhe von TEUR 10.827, die übrigen kurzfristigen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 2.759 und Forderungen aus Lieferung und Leistungen TEUR 2.625.

Die langfristigen Schulden haben sich von TEUR 124 auf TEUR 56 reduziert.

Ebenso konnten die kurzfristigen Schulden im Berichtszeitraum von TEUR 16.044 auf TEUR 12.827 verringert werden. Die Rückstellungen haben sich erhöht von TEUR 627 auf TEUR 1.763. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen TEUR 10.840, hierin beinhaltet sind die Generalunternehmerrechnungen für den Solarpark Rügen/Merseburg.

Der Konzern verfügt zum Bilanzstichtag über eine ausreichende Liquiditätsausstattung und ist ganz überwiegend eigenfinanziert. Im Übrigen verweisen wir auf die Ausführungen im Prognosebericht (Abschnitt 8.) sowie zur Gesamtaussage zur Risikosituation.

5. MITARBEITER

Zum 31. Dezember 2011 waren durchschnittlich bei in der ecolutions-Gruppe 40 (VJ 26) Personen beschäftigt. Mitarbeiter wurden im Geschäftsbereich Solar und Führungs- und Managementaufgaben hinzugefügt.

Die Unternehmenskultur der ecolutions ist geprägt vom Engagement jedes Einzelnen, von einem persönlichen Umgang miteinander sowie der Internationalität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Damit dies auch weiterhin unser Fundament bleibt, werden wir

- offen und wertschätzend mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern umgehen,
- interessante und herausfordernde Tätigkeiten bieten,
- Entwicklungsmöglichkeiten aufzeigen und Karriereschritte aktiv unterstützen,
- markt- und leistungsgerecht vergüten, sowie
- Veränderungsprozesse transparent und proaktiv begleiten.

Die Geschäftsführung der ecolutions GmbH & Co. KGaA dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit im Jahr 2011.

6. CHANCEN UND RISIKEN

Die ecolutions agiert in einem äußerst dynamischen Marktumfeld. Neben hohen jährlichen Wachstumsraten ist der Photovoltaikmarkt durch eine zunehmende Internationalisierung und eine steigende Wettbewerbsintensität mit der Folge schnell sinkenden Einkaufspreisen und veränderten Einspeisetarifen aufgrund permanent angepassten politischen Entscheidungen in den jeweiligen Ländern gekennzeichnet. Die hieraus resultierenden Förderbedingungen für Solarstrom erfordern ein hohes Maß an Flexibilität bei der Ausgestaltung des Dienstleistungsportfolios zu den einzelnen Absatzmärkten. Insgesamt ergibt sich hieraus im Vergleich zu anderen Industriezweigen eine hohe Risikoposition für die gesamte Photovoltaikbranche und damit auch für ecolutions. Gleichzeitig besteht ein hohes Chancenpotential, das sich in der Entwicklung von Solarparks weltweit wiederspiegelt.

Das Ziel des ecolutions‘ Risikomanagements besteht vor diesem Hintergrund vor allem in der genauen Kenntnis der derzeitigen und der zu erwartenden Risikopositionen. Dabei geht es darum, mit Risiken bewusst umzugehen, sie fortlaufend zu überwachen und ein ausgewogenes Verhältnis zwischen dem akzeptierten Risikoniveau und den damit verbundenen Geschäftschancen zu bewahren.

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

ecolutions sieht sich bei ihrer weltweiten geschäftlichen Tätigkeit einer Reihe von Risiken gegenüber. Als Risiko definiert ecolutions ein Ereignis, das auf eine Entscheidung des Managements (strategisch), eine Handlung (operativ) und einem externen Umstand folgt und – falls es eintritt – zu einer negativen Abweichung vom geplanten Ergebnis führt. ecolutions muss Risiken in einem gewissen Umfang in Kauf nehmen, um ihre Chancen nutzen zu können. Dazu muss sie diese Risiken steuern, beispielsweise durch schadensverhütende oder mindernde Maßnahmen, die Bildung ausreichender Sicherheitsreserven oder die Übertragung einzelner Risiken auf Dritte (bspw. Versicherungen). Steigt ein Risiko, muss der Vorstand gemeinsam mit den Bereichs- und Regionalleitern agieren, damit Gegenmaßnahmen ergriffen werden können. Unser Risikomanagementsystem soll sicherstellen, dass der Vorstand gemeinsam mit den Bereichs- und Regionalleitern Risiken für die zukünftige Entwicklung der ecolutions frühzeitig erkennt, so dass entsprechende Gegenmaßnahmen ergriffen werden, um die erkannten Risiken minimieren oder ausschalten zu können und dadurch Schaden vom Unternehmen, von Mitarbeitern und Kunden abzuwenden. Die obengenannten Risikoverantwortlichen der ecolutions beurteilen gemeinsam über die Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe der erkannten Risiken.

Nachfolgend sind die zum Bilanzstichtag wesentlichen Einzelrisiken dargestellt. Veränderte Rahmenbedingungen können von Stichtag zu Stichtag zu einer geänderten Auswahl der Einzelrisiken führen.

Im Geschäftsjahr 2009 wurde begonnen ein Risikomanagementsystem einzuführen. Im Geschäftsjahr 2011 wurde das Risikomanagementsystem weiter implementiert. Das Risikomanagementsystem muss sich bei Projekten allerdings erst noch beweisen.

CHANCENMANAGEMENT

Vorhandene Chancen zu nutzen zählt zu den Kernaufgaben eines jeden Unternehmens. Diese Chancen frühzeitig und regelmäßig zu identifizieren, ist in erster Linie Aufgabe des Vorstandes, aber auch der Bereichs- und Regionalleiter. Wesentliche Eckpfeiler hierfür sind der konzernweite Planungsprozess und die regelmäßig

stattfindenden Abstimmungsgespräche des Vorstands mit den Bereichs- und Regionalleitern. Um unser Chancenpotential zu erkennen, nutzen wir kontinuierlich Markt- und Wettbewerbsanalysen, systematisches Wissensmanagement, eine offene Informationspolitik im Unternehmen und die Förderung kreativer Mitarbeiter.

EINZELRISIKEN

- **UMFELD- UND BRANCHENRISIKEN**
  STAATLICHE SOLARFÖRDERUNG - Die Photovoltaikbranche hängt weltweit in hohem Maße von staatlichen Förderungen ab. Deutschland, der weltweit größte Photovoltaikmarkt, profitiert vom Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG). In zahlreichen Auslandsmärkten gibt es ebenfalls Förderprogramme für den Ausbau der Photovoltaik. Die Regierung überprüft diese Förderprogramme regelmäßig und passt sie dem Markt an. Auch in Deutschland und anderen wichtigen Kernmärkten werden derzeit solche Anpassungen der Förderbedingungen diskutiert. Diese reichen von einer vorgezogenen Absenkung der Einspeisevergütung und der Bekanntgabe einer Maximalmarktkapazität bis hin zur Streichung einzelner Förderbestandteile. Mögliche Folge: Eine negative Veränderung der Förderprogramme für Projekte des Photovoltaikmarktes hätte erhebliche Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit und unsere Vermögens, Finanz- und Ertragslage.

  PREISE ENERGIE – Die hohe Nachfrage nach Solarstrom folgte teilweise aus dem starken Preisanstieg für konventionelle Energieträger in der Vergangenheit. Je höher der Preis für Energie aus konventionellen Energieträgern, desto attraktiver ist die Gewinnung elektrischer Energie aus Sonnenlicht. Fallen die Marktpreise für konventionelle Energieträger, könnte infolgedessen auch die Nachfrage nach Solarstrom und damit das Investoreninteresse an Solarparks sinken.

  INVESTITIONSALTERNATIVEN – Unsere Investoren wählen kontinuierlich aus einem Portfolio von alternativen Investitionsmöglichkeiten aus. Kommt es auf den Kapitalmärkten zu wesentlichen Veränderungen, resultiert daraus ein geändertes Investitionsverhalten und hat folglich eine direkte Auswirkung auf die Absatzchancen von ecolutions.

- **UNTERNEHMENSSTRATEGISCHE RISIKEN UND UNTERNEHMENSWACHSTUM**
  Das schnelle Unternehmenswachstum infolge zunehmender Geschäftstätigkeit stellt auch höhere Anforderungen an die Konzernfinanzierung und die Konzernstruktur- speziell im Hinblick auf die zentralen Verwaltungseinheiten. Da der Ausbau angemessener Verwaltungsressourcen zeitweise nicht mit dem operativen Wachstum Schritt halten kann, sind vorübergehende organisatorische Risiken nicht gänzlich auszuschließen. Diesen Risiken begegnet ecolutions mit einem kontinuierlich weiter ausgebauten Prozessmanagement. Für die Erreichung der Wachstumsziele der ecolutions ist auch künftig das erfolgreiche Rekrutieren von qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an allen Unternehmensstandorten von grundlegender Bedeutung.

- **BESCHAFFUNGSRISIKEN**
  Einkauf Solarmodule: Bei der Beschaffung von Solarmodulen drohen gelegentlich unerwartete Lieferengpässe, Währungsschwankungen (siehe Finanzielle Risiken) sowie Preissteigerungen. Ausfälle von Lieferanten sind vor allem bei Single-Source-Lieferanten kritisch. Bei einem Lieferausfall, einer Lieferverzögerung oder geänderten Konditionen müsste ecolutions für den Ersatz einen höheren Preis

bezahlen oder – falls möglich – auf andere Solarmodulhersteller ausweichen. Dies kann zu weiteren Verzögerungen, schlechteren Bezugskonditionen und Qualitätseinbußen führen.

- **RISIKEN AUS PARTNERSCHAFTEN**

  Zur Auswahl eines Co-Entwicklungspartners hat ecolutions in 2011 begonnen, ein Auswahlverfahren einzurichten. In diesem werden finanzielle Kennzahlen des Partnerunternehmens, Reputation am Markt, Überprüfung der agierenden Personen und bereits durchgeführte Projekte analysiert. Bei dem Partner kann es dennoch in der Projektphase zu finanziellen Engpässen oder Kapazitätsengpässen im Rahmen der Konstruktionsphase kommen. Durch die intensive Zusammenarbeit erkennen wir diese, jedoch besteht die Gefahr, dass es im Rahmen des Projektes zu Verzögerungen, Mehrkosten oder im schlimmsten Fall zum Austausch des Co-Entwicklungspartners kommt..

- **ABSATZMARKT**

  GESCHÄFTSBEREICH SOLAR: ecolutions ist im Photovoltaikmarkt abhängig von den gesetzlichen Rahmenbedingungen bzw. der staatlichen Förderung in den einzelnen Märkten. Ohne diese Förderung wären die Stromkosten bei der Nutzung der Photovoltaik gegenüber denen bei der Nutzung konventioneller Energieträger noch nicht wettbewerbsfähig. Die Geschäftsentwicklung der ecolutions wird auch zukünftig von regulatorischen Rahmenbedingungen, wie z.B. dem Gesetz für Erneuerbare Energien (EEG) in Deutschland, abhängig sein. Kommt es im Rahmen der Projektabwicklung durch zuvor genannte Risiken zu Zeitverzögerungen, so resultiert gegebenenfalls hieraus ein niedriger Einspeisetarif im jeweiligen Land. Dies hat zur Konsequenz, dass potentielle internationale Investoren nur mit einem Preisnachlass zu Investitionen bereit sind bzw. ein neuer Investorenauswahlprozess stattfindet. Hierdurch kann es zu Gewinneinbrüchen, zur Verzögerung von Folgeprojekten und zu Finanzierungsengpässen kommen.

  GESCHÄFTSBEREICH CARBON – Preise für CO_2-Zertifikate: Emissionszertifikate sind standardisiert und per se Wirtschaftsgüter, die über keine wesentlichen positiven Differenzierungsmerkmale außer deren Preis verfügen. Die Preise sind durch die Finanzkrise und die anhaltende Unsicherheit über Art und Ausgestaltung einer Weiterführung des Kyoto-Protokolls stark gesunken. Dies hat sich negativ auf das Wachstum des Geschäftsbereichs Trading ausgewirkt.

  Die Performance der Projekte wird durch für den Anlagenbau spezifische Risiken, wie beispielsweise nicht ausreichende Projektfinanzierung, Bauzeitverzögerung, Mängel in der technischen Konstruktion sowie ausbleibende Registrierung der CO2-Zertifikate, beeinflusst.

- **PERSONALRISIKEN**

  Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter sind der Schlüssel für die Weiterentwicklung unseres Unternehmens – vor allem für den Geschäftsbereich Solar, die geografische Expansion und den geschäftlichen Erfolg der ecolutions. Der Verlust oder ein Beschaffungsengpass wichtiger Mitarbeiter könnte das weitere Wachstum oder die Entwicklung laufender Projekte erschweren bzw. gefährden. Diesem Risiko treten wir gegenüber durch eine attraktive Führungs- und Unternehmenskultur, bedarfsorientierte Kompetenzentwicklung und gewinnorientierte variable Vergütungssysteme.

- **FINANZIELLE RISIKEN**

  Als international operierendes Unternehmen ist die ecolutions zwangsläufig finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt: Risiken durch eine ungünstige Veränderung der Wechselkurse, insbesondere den Währungspaaren EUR/USD, EUR/CNY und EUR/INR sowie dem Liquiditätsrisiko. ecolutions fakturiert aktuell die wesentlichen Umsätze in Euro.

Durch die aktuelle Eigenkapitalfinanzierung des operativen Geschäftes bestehen keine Risiken aus der Refinanzierung. Die Fremdfinanzierung ist ausschließlich mit der Projektfinanzierung der Solarparks verknüpft, welche sich auf die Einzweckgesellschaften der Projekte bezieht.

Der Erfolg der Gruppe ist einerseits abhängig von ecolutions direkt (in Form von Eigenkapital) oder indirekt (in Form von Co-Investitionsmitteln) von dem zur Verfügung stehenden Kapital. Da die durch ecolutions entwickelten Projekte in der Regel eine teilweise Fremdfinanzierung vorsehen, wirken sich Verfügbarkeit und Kosten von Projektfinanzierungen maßgeblich aus. Durch den erschwerten Zugang zu den Kreditmärkten für die Solarindustrie oder steigenden Finanzierungskosten durch Erhöhung der Leitzinsen kann es zu zeitlichen Verzögerungen bei der Entwicklung des Produktportfolios oder Ertragsrisiken kommen.

RECHTLICHE UND STEUERLICHE ASPEKTE

RECHTLICHE RISIKEN UND VERTRAGSRISIKEN – Weitere Risiken treten für ecolutions beim Vertragsabschluss mit Co-Entwicklungspartnern, Rechteinhabern, Lieferanten, Finanzierungsgesellschaften und Drittdienstleistern auf. Risiken aus Gewährleistungs- oder Produkthaftungsansprüchen sind selten, da nahezu das gesamte Risiko durch den Co-Entwicklungspartner oder Subunternehmen abgebildet wird. Darüber hinaus arbeitet ecolutions eng mit einem Netzwerk von spezialisierten externen Rechtsexperten zusammen.

STEUERLICHE ASPEKTE – Die ecolutions und ihre Tochtergesellschaften sind derzeit in acht Ländern der Welt tätig und unterliegen damit vielfältigen steuerlichen Gesetzen und Regelungen. Änderungen der steuerlichen Gesetze und Regelungen können zu einem höheren Steueraufwand und zu höheren Steuerzahlungen führen. Außerdem können Änderungen der steuerlichen Gesetze und Regelungen auch Einfluss auf unsere Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten sowie aktiven und passiven latente Steuern haben. Wir agieren in Ländern mit komplexen steuerlichen Regelungen, die unterschiedlich ausgelegt werden könnten. Zukünftige Auslegungen und Entwicklungen steuerlicher Gesetze und Regelungen könnten unser Steuerverbindlichkeiten, unsere Rentabilität und unseren Geschäftsbetrieb beeinflussen. Um diese Risiken zu minimieren, wird konzernübergreifend kontinuierlich mit länderspezifischen Steuerberatern zusammengearbeitet und die aktuelle Steuersituation analysiert.

Bei der ecolutions GmbH & Co. KGaA und wesentlichen inländischen Gesellschaften fanden seit Gründung noch keine körperschafts-, gewerbe- und umsatzsteuerliche Außenprüfungen statt.

GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKOSITUATION

Aus Sicht des Vorstandes der ecolutions GmbH & Co.KGaA gab es zum Ende des Geschäftsjahres 2011 und zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes Hinweise auf eine Gefährdung des Fortbestandes des Geschäftsmodells von ecolutions.

Diese Gefährdung resultiert aus folgenden Gründen:

a) Unterschiedliche Interessen im Aktionariat, insbesondere Meinungsverschiedenheiten zwischen den beiden Hauptaktionären, Theolia S.A. und Altira Aktiengesellschaft (inzwischen PVM Private Values Media AG) über die Geschäftstätigkeiten von ecolutions,
b) Ungewissheit über den Ausgang im Projekt ENERSOL. Das Risiko wurde im Konzernabschluss 2011 in voller Höhe berücksichtigt.
c) Die Rückführung des investierten Kapitals im Projekt Rügen / Merseburg ist geplant im ersten Halbjahr 2013.

Kommt es zu weiteren Verzögerungen und Ausfällen der Darlehensrückzahlungen oder zur Verschärfung des Konfliktes zwischen den Aktionären, so ist ecolutions in ihrer Entwicklung beeinträchtigt. Dies kann künftig zu einer Gefährdung des Fortbestands der ecolutions GmbH & Co.KGaA führen. Auf Basis einer aktuellen Planungsrechnung bis Ende 2014 besteht nach unserer Einschätzung aber eine überwiegende Wahrscheinlichkeit, dass der Fortbestand des Konzerns auf Basis einer verkleinerten Konzernstruktur sichergestellt ist.

7. NACHTRAGSBERICHT

PROJEKT ENERSOL

Im Geschäftsjahr 2012 hat die Geschäftsführung von ecolutions das Projekt ENERSOL mit der höchsten Priorität versehen. Das Projekt ENERSOL umfasst zwei ans Netz angeschlossene Solarparks (Soleco Srl und Tecnoenergy Srl) im nördlichen Italien. Beide Solarparks wurden von dem Generalunternehmen Solibra GmbH erbaut und befinden sich im Besitz der Solibra Solar Solutions GmbH.

Ecolutions hat im Geschäftsjahr 2011 die Option zum Kauf der beiden Solarparks nicht ausgeübt und entsprechend wurde das Darlehen zum 31. Dezember 2011 fällig gestellt. Über das Vermögen der Darlehensnehmer Solibra GmbH und Solibra Solar Solutions GmbH wurde am 1. November 2012 das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Geschäftsführung steht im laufenden Kontakt mit der Insolvenzverwaltung, Kanzlei Lieser, Koblenz. Mit einem Interessenten konnte das Stadium der exklusiven Verhand-lungen erreicht werden. Es wird ein positiver Ausgang erwartet, der einen finalen Verkauf der Solarparks in Italien vorsieht. Ein Mitglied der Geschäftsführung der ecolutions Solar GmbH ist seit Dezember 2012 im Gläubigerausschuss der Solibra Solar Solutions GmbH vertreten. Ecolutions ist in die Gespräche und Verhandlungen im hohen Maße eingebunden.

Aus dem Verkauf der italienischen Solarparks an neue Investoren erwartet die Gesellschaft einen Zufluss aus der Insolvenzmasse, deren Höhe von dem erzielbaren Preis aus dem Verkauf des Solarparks abhängig ist. Auf der Gläubigerausschusssitzung am 19. März 2013 wurde dem Verkauf der beiden Solarparks an einen Bieter sowohl vom Gläubigerausschuss der Solibra GmbH als auch vom Gläubigerausschuss der Solibra Solar Solutions GmbH zugestimmt. Am Donnerstag, 28. März 2013, hat zusätzlich eine Gläubigerversammlung der Solibra GmbH stattgefunden. Grund war der Einspruch mehrerer Gläubiger. Schlussendlich hat die Gläubigerversammlung an diesem Tage ebenfalls dem Verkauf zugestimmt. Die notariellen Verträge mit dem Käufer wurden am selben Tage unterzeichnet. Das finale Closing unterliegt diversen Bedingungen. Aufgrund aufschiebender Bedingungen im Kaufvertrag wird je nach Eintreten der aufschiebenden Bedingungen ein Abschluss der Transaktion frühestens zum Ende Juni 2013 erwartet.

PROJEKT RÜGEN & MERSEBURG

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses finden gerade die abschliessenden Vorbereitungen der Gesellschaft statt, um alle vertraglichen Bedingungen der Banken und externen Dienstleistern zu erfüllen und die Arbeiten an den beiden durch ecolutions errichteten Solarparks Rügen/Merseburg abzuschließen. Im Anschluss soll ein geordneter Verkaufsprozess stattfinden, um für die Aktionäre der Gesellschaft einen möglichst hohen Kaufpreis zu erzielen. Parallel zu den Abschlussarbeiten wurden bereits erste Gespräche mit möglichen Interessenten geführt, um das Interesse an den beiden Parks auszuloten. Erste Vertraulichkeitserklärungen wurden seitens von Interessenten unterzeichnet.

GESCHÄFTSLEITUNG UND HAUPTVERSAMMLUNGEN

Veränderung in der Geschäftsführung: Frau Petra Leue-Bahns und Herr Albrecht Hanusch legten am 24. August 2012 bzw. am 13. September 2012 ihre Geschäftsführer-Funktionen der persönlich haftenden Gesellschafter ecolutions Management GmbH (vormals Altira ecolutions Management GmbH) und sämtlicher Gesellschaften der ecolutions Gruppe nieder.

Am 7. September 2012 wurden die Herren Bernd Metzler und Peter Magsamen als Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin ernannt. Am 19. September 2012 legte Herr Peter Magsamen sein Amt nieder und Herr Volker Glaser wurde als weiterer Geschäftsführer ernannt.

Vom 20. September 2012 bis zum 29. Oktober 2012 wurden die Geschäfte von dem durch das Landgericht Frankfurt am Main eingesetzten Geschäftsführer, Herrn Udo vom Berg, ausgeführt. Seit dem 30. Oktober 2012 führt aufgrund eines richterlichen Beschlusses die persönlich haftende Gesellschafterin ecolutions Management GmbH wieder die Geschäfte.

Gesellschaftsrechtliche Veränderung der ecolutions Management GmbH: Am 7. September 2012 hat die Altira Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, den wesentlichen Teil ihrer Anteile an der ecolutions Management GmbH an die Telemaz Commercials GmbH, Berlin, verkauft.

Die außerordentliche Hauptversammlung vom 10. September 2012 wurde am 10. September 2012 durch die Geschäftsführung abgesagt. Einige Aktionäre haben dies jedoch nicht anerkannt und eine Veranstaltung durchgeführt, die sodann als Hauptversammlung der Gesellschaft gewertet werden soll. Über die Gültigkeit der Hauptversammlung gibt es ein anhängiges Gerichtsverfahren. Die Meinungsverschiedenheiten zwischen den beiden Hauptaktionären, der Theolia S.A. und der Altira Aktiengesellschaft (inzwischen PVM Private Values Media AG), die im September 2012 einen Großteil der Aktien von der Altira AG gekauft hat, betreffen die Durchführung der Geschäftstätigkeiten in der Vergangenheit. Am 19. November fand eine weitere außerordentliche Hauptversammlung (siehe § 92 AktG) statt, welche vor Beendigung der außerordentlichen Hauptversammlung durch den Versammlungsleiter abgebrochen wurde.

GERICHTLICHE VERFAHREN

Seit der Hauptversammlung am 10. September 2012 ist die Gesellschaft Gegenstand zahlreicher gerichtlicher Verfahren, die sich vor allem um die Themenkomplexe der Rechtmäßigkeit der Hauptversammlung und der auf der Hauptversammlung getroffenen Beschlüsse und Wahl des Aufsichtsrates drehen, sowie um die Rechtmäßigkeit der Geschäftsführungs- und Vertretungsbefugnis durch die ecolutions Management GmbH. Nachfolgend geben wir einen Überblick zum aktuellen Stand ausgewählter Verfahren. Daneben sind weitere Verfahren anhängig.

Am 05. März 2013 fand eine Verhandlung vor dem OLG Frankfurt am Main zwischen der ecolutions Management GmbH und dem Aufsichtsrat als Vertreter der Kommanditaktionäre statt. Gegenstand dieses Verfahrens war der Themenkomplex „Einstweilige Verfügung“ vom 19. September 2012. Bevor ein Urteil durch den Senat verkündet werden konnte, wurde die Berufung aufgrund der eindeutigen Meinung des OLG durch den Aufsichtsratsvorsitzenden zurückgenommen. Nach geäußerter Auffassung des Senats hat die Hauptversammlung am 10. September 2012 der Gesellschaft nicht stattgefunden und alle auf der Hauptversammlung getroffenen Beschlüsse sind somit als nichtig anzusehen. Dies umfasst explizit auch die Sonderprüfung durch die in der Hauptversammlung mandatierte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC.

Des Weiteren kam es am 26. März 2013 zu einer Verhandlung im Rahmen eines Urkundenprozesses zwischen der Komplementärin und der Kommanditistin. Kern des Prozesses war die Frage, ob die bisher erhaltene Vergütung im Geschäftsjahr 2012 auf Basis von Abschlagszahlungen aufgrund der bisher verzögerten Erstellung des Jahresabschlusses 2011 zum Schaden der Kommanditaktionäre war. Die Urteilsverkündung wird Ende Mai erwartet.

Die Aktionärin Impera Total Return AG, Frankfurt am Main und die persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft ecolutions Management GmbH, Frankfurt am Main, haben eine Anfechtungs- und Nichtigkeitsklage gegen die Beschlüsse der auf den 10. September 2012 einberufenen Hauptversammlung zu den Tagesordnungspunkten 4 bis 11 erhoben. Die Klage war rechtsanhängig beim Landgericht Frankfurt am Main. Sie wurde mit Urteil vom 12. März 2013 abgewiesen. Die Komplementärin wird in diesem Verfahren Berufung beim OLG Frankfurt am Main einlegen. Sofern der Senat seiner Auffassung vom 5. März 2013 folgt, wären die Beschlüsse auf der Hauptversammlung am 10. September 2012 allesamt nichtig.

Sonderprüfung

Nachfolgend zum schwebend wirksamen Beschluss der Hauptversammlung vom 10. September 2012 hat die Durchführung der Sonderprüfung durch die in der Hauptversammlung beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC im Januar 2013 aktiv begonnen. In deren Rahmen wurde dem Sonderprüfer eine sehr umfangreiche Datenlage zur Verfügung gestellt sowie zahlreiche Fragen zu historischen Geschäftsvorfällen der Gesellschaft beantwortet. Ein Zwischenbericht bzw. ein abschliessender Bericht steht zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses noch aus. Bedeutend an der Sonderprüfung ist der sehr umfangreiche Prüfungsauftrag, der vom Aktionär Theolia S.A. ausging. Die Prüfung umfasst somit nicht nur Prüfungsprojekte in den Jahren 2009 bis 2011, sondern auch alle Projekte in Indien und China. Aufgrund der teilweise sehr langen Projekthistorie, ist der Auftrag quasi auch auf Geschäftsvorfälle bis ins Jahr 2007 zurückzuführen, sofern diese im Prüfungszeitraum weiterhin aktiv waren. Ebenfalls umfasst die Prüfung Projekte über das Jahr 2012 hinaus, sofern diese weiterhin aktiv sind. In Concreto umfasst der Prüfungsauftrag nahezu sämtliche Geschäftsaktivitäten des Konzerns. Der Aufwand seitens PwC beträgt inzwischen fast eine Million Euro. Nach einer Schätzung von PwC wird sich der gesamte Aufwand dieser Sonderprüfung inklusive Bericht auf einer Hauptversammlung auf bis 1,6 Millionen Euro belaufen. Aufgrund der Meinung des OLG und der möglichen Nichtigkeit dieses Beschlusses sowie der immensen Kosten aufgrund des umfangreichen Prüfungsprozesses wurde die Sonderprüfung zunächst „on hold“ gestellt.

§92 AKTG

Mit der vorläufigen Insolvenz der Darlehensnehmer Solibra GmbH und Solibra Solar Solutions GmbH hat die Geschäftsführung entschieden, eine bilanzielle Wertberichtigung der Darlehen durchzuführen. Durch diese Wertkorrektur, wurde das Hälftige Grundkapital aufgezehrt. Der Verlust von mehr als der Hälfte des Grundkapitals der ecolutions GmbH & Co. KGaA wurde im Oktober 2012 bekannt gegeben. Entsprechend wurde über den Bundesanzeiger zu einer außerordentlichen Hauptversammlung am 19. November 2012 eingeladen.

RESTRUKTURIERUNG UND ORGANISATION

Im zweiten Quartal 2012 verabschiedete die Geschäftsführung gemeinsam mit dem Aufsichtsrat ein Restrukturierungsprogramm. Die Gesellschaft prüft das Restrukturierungsprogramm zur Abwicklung nachfolgender Gesellschaften:

Hierzu zählen folgende Gesellschaften:

- Ecolutions Solar Deutschland GmbH, Frankfurt
- Ecolutions New Energy Investment Co. Ltd., Hongkong, Volksrepublik China
- Ecolutions New Energy Investment (Asia) Co.Ltd., Hongkong, Volksrepublik China
- Ecolutions Pte, Ltd., Singapur, Singapur
- Eudora New Energy Pte.Ltd., Singapur, Singapur
- Ecolutions Carbon India Pvt.Ltd., Mumbai, Republik Indien
- Ecoomplete BV., Amsterdam, Niederlande
- Esolare 1 SRL, Rom, Italien
- Esolare 2 SRL, Rom, Italien
- Esolare 3 SRL, Rom, Italien
- TurboAtom, Republik Indien
- Ecolutions Trading GmbH, Frankfurt
- Solarpark Tautenhain GmbH & Co.KG
- Solarpark Schipkau Verwaltungs GmbH, Frankfurt

Im Rahmen der Überprüfung der einzelnen Geschäftsbereiche im Hinblick auf ihre aktuelle Aufstellung im Markt sowie der zu erwartenden Einnahmen wurde entschieden, die Aktivitäten im Bereich “Carbon” zurückzufahren und die Aktivitäten in China Carbon weitgehend zu beenden. Ebenfalls wurden Partnerschaften mit langjährigen Partnern wie z.B. Gazprom beendet. Dies liegt ausschließlich in dem Verfall des Preises für Emissionszertifikate begründet, der es auf mittelfristige Sicht unmöglich macht, positive Deckungsbeiträge aus diesem Geschäft für die Aktionäre zu erzielen.

8. PROGNOSEBERICHT 2012

Nach den Niederlegungen der bisherigen Geschäftsführung war die neue Geschäftsführung der Komplementärin im September nur wenige Tage im Amt. Das Landgericht Frankfurt am Main hatte durch einstweilige Verfügung vom 19. September 2012 der Komplementärin, der Altira ecolutions Management GmbH (inzwischen umfirmiert auf ecolutions Management GmbH), bis auf Weiteres die Befugnis entzogen, die Geschäfte der ecolutions GmbH & Co. KGaA zu führen und diese zu vertreten. Gleichzeitig hat es die Geschäftsführungsbefugnis und die Vertretungsmacht bis auf Weiteres auf Herrn Udo vom Berg, übertragen. Das Landgericht Frankfurt am Main hat die einstweilige Verfügung am 29. Oktober 2012 wieder aufgehoben. Seit diesem Tage ist die neue Geschäftsführung der Komplementärin wieder im Amt (Wir verweisen diesbezüglich auch auf den Nachtragsbericht).

Die Aufgabe der neuen Geschäftsführung ist es zunächst die Gesellschaft zu stabilisieren. Es handelt sich bei der Gesellschaft allerdings um einen Sanierungs- und Restrukturierungsfall. Ziel ist es, ecolutions fortzuführen. Dazu benötigt es ein entsprechendes Sanierungskonzept, welches unter dem Namen „Shape“ derzeit erarbeitet wird. „Shape“ hat vordergründig das Ziel die heutige komplexe Struktur des Unternehmens erheblich zu vereinfachen und auf das derzeitige Geschäftsvolumen anzupassen. Zu diesem Programm zählen auch umfassende Kostensenkungsmaßnahmen.

Erschwert wird die Restrukturierung allerdings durch immense Streitigkeiten unter den Großaktionären, die erhebliche Berater- und Rechtsanwaltskosten verursachen und Kapazitäten des Managements im hohen Maße binden. Eine künftige Bestandsgefährdung erscheint auch vor dem Hintergrund der Unstimmigkeiten zwischen Aufsichtsrat und Management nicht ausgeschlossen. Auf Basis einer aktuellen Planungsrechnung bis Ende 2014 besteht nach unserer Einschätzung eine überwiegende Wahrscheinlichkeit, dass der Fortbestand der Gesellschaft und die Liquiditätslage sichergestellt sind.

Sollte sich die Situation indes entspannen, hat das Unternehmen valide Chancen weiterhin am Markt tätig zu sein. Zur schwierigen, internen Situation kommt erschwerend hinzu, dass der Markt für die Geschäfte von ecolutions derzeit herausfordernd ist.

Schwache Entwicklung der Weltwirtschaft erwartet

Die Aussichten für die Weltkonjunktur haben sich nach Einschätzung des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) in den vergangenen Monaten auf breiter Front verschlechtert. So erwartet das Institut in allen relevanten fortgeschrittenen Volkswirtschaften einen eher schwachen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts. Für den Euro-Raum zeichnet sich infolge der Verschärfung der Staatsschuldenkrise sogar eine Rezession ab.

Konsolidierung in der Photovoltaikbranche prägt Marktumfeld in 2012

Realwirtschaftlich gesehen korreliert die Solarbranche nur gering mit nationalen oder internationalen Konjunkturzyklen. Die Photovoltaikindustrie ist nach wie vor in erster Linie von staatlichen Förderprogrammen abhängig. In den für ecolutions relevanten Märkten sind neue Geschäfte vor diesem Hintergrund vor allem in Deutschland und Italien derzeit unattraktiv. In vielen Ländern Europas herrscht Unsicherheit über die Ausgestaltung der Förderung. So hat beispielsweise Spanien sämtliche Förderungen von Solaranlagen bis auf weiteres eingestellt. Infolge der hohen Zubauraten im vierten Quartal 2011 wurde in Deutschland zu Jahresbeginn 2012 ein neuer Gesetzentwurf vorgestellt, der inzwischen in Kraft getreten ist. In Italien bleibt das Register zur Eintragung von Freilandanlagen verschlossen.

Der Ausleseprozess in der Solarbranche hat bereits stattgefunden und wird sich weiter fortsetzen. Zahlreiche Unternehmen aus der Industrie sind bereits in der Insolvenz oder kämpfen mit hohen Bankverbindlichkeiten. Massive Überkapazitäten auf praktisch allen Wertschöpfungsstufen haben zu einem Preisverfall geführt. Dadurch nähert sich die Industrie jedoch schneller als ursprünglich erwartet der Wettbewerbsfähigkeit gegenüber konventionellen Stromerzeugungsmethoden. Mittelfristig sollte sich dadurch der Markt wieder stabilisieren. Der Konsolidierungsprozess wird sich indes fortsetzen.

Im Geschäftsfeld der Klimazertifikate, welches die ecolutions über ihre Tochtergesellschaften in China und Indien abdeckt, ist die Lage ebenfalls herausfordernd. Derzeit ist eine belastbare Prognose für diese Einheiten aufgrund der allgemeinen Unsicherheiten des Marktes, schlichtweg nicht möglich. Für diese Einheiten prüft das Management den künftigen Verbleib im Konzern.

Nach vorläufiger Einschätzung erzielte ecolutions im Geschäftsjahr 2012 im Konzern einen Umsatz von 1,8 Millionen Euro. Die Umsatzerlöse im Konzern setzen sich im Wesentlichen aus den Stromerlösen des Solarparks Rügen/Merseburg zusammen. Das EBIT wird sich in 2012 auf minus 4,3 Millionen Euro belaufen. Der vorläufige Periodenverlust betrug 5,0 Millionen Euro.

Für das Jahr 2013 ist eine abschließende Einschätzung der Umsatz- und Ertragskennziffern noch nicht möglich. Unter der Annahme ecolutions behält den Solarpark Rügen/Merseburg weiterhin im Bestand, wird sich der Umsatz in 2013 hauptsächlich auf die Stromerlöse aus diesen Solarparks belaufen, die circa 1,2 Millionen Euro umfassen. Infolge der Restrukturierung und weiterhin hohen Belastungen aus Rechtsberatungskosten seitens des Aufsichtsrats sowie der Sonderprüfung wird ecolutions im laufenden Geschäftsjahr den Break-Even nicht erreichen und erneut einen Verlust ausweisen. Bereinigt um Einmaleffekte aus der Restrukturierung ist es allerdings das Ziel, das bereinigte EBIT aus 2012 im Konzernabschluss zu verbessern.

Überdies ist es das Ziel die ecolutions so aufzustellen, dass das Unternehmen mit einer einfacheren Struktur und einer Anpassung auf das aktuelle Geschäftsvolumen, mittelfristig die Gewinnschwelle erreicht.

Frankfurt am Main, 14. Mai 2013

Die Geschäftsführung der ecolutions Management GmbH

Volker Glaser Bernd Metzler

Ecolutions GmbH & Co. KGaA
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2011

A K T I V A :	Anhang	TEUR	31.12.2011 TEUR	Zum Vergleich 31.12.2010 TEUR
Langfristige Vermögenswerte				
Immaterielle Vermögenswerte	(8.1)	6		10
Sachanlagen	(8.2)	40		65
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	(8.4)	413		456
Warentermingeschäfte	(8.3)	0		360
Latente Steueransprüche		0		280
Langfristiges Vermögen, gesamt			459	1.171
Kurzfristige Vermögenswerte				
Solarparks	(8.7)	10.812		15.362
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	(8.4)	0		500
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Forderungen	(8.5)	2.625		11.996
Ertragsteueransprüche		142		51
Übrige nicht finanzielle Vermögenswerte	(8.6)	2.759		2.007
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(8.8)	10.827		12.966
Kurzfristiges Vermögen, gesamt			27.165	42.882
Bilanzsumme			**27.624**	**44.053**

P A S S I V A :	Anhang	TEUR	31.12.2011 TEUR	Zum Vergleich 31.12.2010 TEUR
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	(8.9)	28.400		28.400
Kapitalrücklage	(8.9)	17.666		17.666
Sonstige Rücklagen	(8.9)	-1.021		-443
Gewinnrücklagen		-30.304		-17.738
Den Gesellschaftern zuzurechende Eigenkapitalbestände			14.741	27.885
Anteile ohne beherrschenden Einfluss			0	0
Eigenkapital, gesamt			14.741	27.885
Langfristige Schulden				
Latente Steuerschulden		6		74
Anteile des Komplementärs	(8.12)	50		50
Langfristige Schulden, gesamt			56	124
Kurzfristige Schulden				
Rückstellungen	(8.10)	1.763		627
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(8.13)	0		13.465
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(8.11)	10.840		1.919
Übrige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	(8.11)	224		33
Kurzfristige Schulden, gesamt			12.827	16.044
Schulden, gesamt			12.882	16.169
Bilanzsumme			**27.624**	**44.053**

Ecolutions GmbH & Co. KGaA
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

	Anhang	01.01.2011-31.12.2011 TEUR	Zum Vergleich 01.01.2010-31.12.2010 TEUR
Umsatzerlöse	(6.1)	180.643	31.749
Sonstige betriebliche Erträge	(6.2)	250	317
Materialaufwand	(6.3)	-172.808	-26.078
Personalaufwendungen	(6.4)	-1.632	-1.022
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-41	-19
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6.5)	-15.756	-3.427
Operatives Ergebnis		**-9.344**	**1.521**
Ergebnis Fair-Value Bewertung		-860	-40
Finanzerträge		1.266	229
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-3.254	-527
Finanzergebnis	(6.7)	**-2.848**	**-338**
Ergebnis vor Steuern		**-12.192**	**1.183**
Ertragssteuern	(6.8)	-374	-222
Periodenergebnis		**-12.566**	**960**
davon entfallen auf:			
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		0	0
Die Kommanditaktionäre der Gesellschaft entfallendes Periodenergebnis		-12.566	960
Durchschnittliche Anzahl an Aktien (verwässert/unverwässert)		28.400.000	28.400.000
Ergebnis je Aktie in € (verwässert und unverwässert) bezogen auf das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis		-0,44	0,03

Ecolutions GmbH & Co. KGaA
Konzern-Kapitalflussrechnung
für die Zeit vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011

	Anhang	2011 TEUR	2010 TEUR
Periodenergebnis		-12.566	960
Finanzergebnis		2.848	338
Ertragssteuern		374	222
Abwertungen auf Ausleihungen und sonstige Vermögenswerte		11.292	0
Ergebnis aus Fair-Value-Bewertung		0	0
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	8.1./ 8.2.	40	19
Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge / Aufwendungen		0	0
Veränderung der Solarparks	3.1./ 8.6.	4.550	-15.362
Abnahme (+)/ Zunahme (-) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		3.731	-8.309
Abnahme (-) / Zunahme (+) der Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		10.256	1.665
Erhaltene Zinsen	7.7.	1.266	229
Gezahlte Zinsen	7.7.	-2.871	-527
Gezahlte Ertragsteuern		-162	-82
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	**8.8.**	**18.759**	**-20.847**
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		-8	-27
Einlösung einer Garantie eines Lieferanten		0	3.532
Gewährung von kurzfristigen Darlehen (Solibra)	8.5.	-10.000	-13.879
Gewährung von kurzfristigen Darlehen (MEURO)		-5.650	0
Rückzahlung von Darlehen		3.250	10.629
Rückzahlung von kurzfristigen Darlehen (MEURO)		5.650	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit		**-6.758**	**255**
Rückzahlung von Finanzschulden	8.8.	-13.465	0
Aufnahme von Finanzschulden		0	13.465
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		**-13.465**	**13.465**
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds		**-1.465**	**-7.127**
Konsolidierungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		-127	-915
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		-548	223
Finanzmittelfonds (= Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) am 01.01.		**12.966**	**20.785**
Finanzmittelfonds (= Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) am 31.12.	**8.8.**	**10.827**	**12.966**

Ecolutions GmbH & Co. KGaA
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
für das Geschäftsjahr 2011

		Sonstige Rücklagen						
	Gezeichnetes Kapital TEUR (Anhang 8.9)	Kapital-rücklage TEUR (Anhang 8.9)	Währungs-umrechnungs-rücklage TEUR (Anhang 8.9)	Neubewertungs-rücklage TEUR (Anhang 8.9)	Gewinnrücklagen TEUR	Summe TEUR	Anteile ohne beherrschenden Einfluss TEUR	Summe Eigenkapital TEUR
Stand 1. Januar 2011	**28.400**	**17.666**	**249**	**-692**	**-17.738**	**27.885**	**0**	**27.885**
Wertänderungen aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	0	0	0	-42	0	-42	0	-42
Differenz aus der Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Geschäftsbetriebe	0	0	-536	0	0	-536	0	-536
direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	0	0	-536	-42	0	-578	0	-578
Periodenergebnis	0	0	0	0	-12.566	-12.566	0	-12.566
Gesamtergebnis	0	0	-536	-42	-12.566	-13.144	0	-13.144
Erweb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2011	**28.400**	**17.666**	**-287**	**-734**	**-30.304**	**14.741**	**0**	**14.741**

		Sonstige Rücklagen						
	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapital-rücklage TEUR	Währungs-umrechnungs-rücklage TEUR	Neubewertungs-rücklage TEUR	Gewinnrücklagen TEUR	Summe TEUR	Anteile ohne beherrschenden Einfluss TEUR	Summe Eigenkapital TEUR
Stand 1. Januar 2010	**28.400**	**17.666**	**-130**	**-497**	**-18.699**	**26.740**	**3**	**26.743**
Wertänderungen aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	0	0	0	-195	0	-195	0	-195
Differenz aus der Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Geschäftsbetriebe	0	0	379	0	0	379	0	379
direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	0	0	379	-195	0	184	0	184
Periodenergebnis	0	0	0	0	960	960	0	960
Gesamtergebnis	0	0	379	-195	960	1.144	0	1.144
Anteilsbasierte Vergütung	0	0	0	0	0	0	0	0
Erweb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	0	0	0	0	0	0	-3	-3
Stand 31. Dezember 2010	**28.400**	**17.666**	**249**	**-692**	**-17.738**	**27.885**	**0**	**27.885**

Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Ecolutions GmbH & Co. KGaA
Für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011

	01.01.2011 - 31.12.2011 TEUR	01.01.2010 - 31.12.2010 TEUR
Periodenergebnis	-12.566	960
Nettogewinne (+) / Nettoverluste (-) aus der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	-42	-195
Ertragsteuern	0	0
	-42	-195
Währungsumrechnung ausländische Geschäftsbetriebe	-536	379
Sonstiges Ergebnis der Periode nach Steuern	**-578**	**184**
Gesamtergebnis nach Steuern	**-13.144**	**1.144**
Davon entfallen auf:		
Anteilseigner des Mutterunternehmens	-13.144	1.144
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	0	0
	-13.144	1.144

Konzernanhang

für das Geschäftsjahr 2011

der ecolutions GmbH & Co. KGaA (IFRS) zum 31. Dezember 2011

1 Allgemeine Angaben

Die ecolutions GmbH & Co. KGaA (im Folgenden kurz „ecolutions“ oder „Gesellschaft“ genannt) hat ihren Sitz im Grüneburgweg 18 in Frankfurt am Main, Deutschland. ecolutions ist ein Konzern tätig in der Erneuerbaren-Energien-Branche, seit 2009 mit Schwerpunkt in der Projektentwicklung von Solarparks. Die Geschäftstätigkeit der ecolutions besteht in dem Abschluss von Finanzgeschäften und das Eingehen von Derivatgeschäften, die unmittelbar oder mittelbar eine Teilhabe an der Entwicklung des Wertes spezieller Emissionsberechtigungen haben, die Projektfinanzierung sowie das Halten, die Verwaltung und die Veräußerung von Beteiligungen an Private Equity Funds und Hedge Funds, Mehrheits- und Minderheitsbeteiligungen an privaten und börsennotierten Unternehmen. Ecolutions ist des Weiteren zur Anlage des Barvermögens im eigenen Namen und für eigene Rechnung berechtigt, in Wertpapiere aller Art zu investieren.

2 Rechnungslegungsmethoden

2.1 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Im vorliegenden Konzernabschluss der ecolutions zum Stichtag 31. Dezember 2011 wurden die verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) – wie sie von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der EU übernommen wurden – sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS-IC) beachtet. Die Erstellung dieses Abschlusses nach internationalen Standards erfolgte freiwillig im Sinne von § 315a Abs. 3 HGB.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden. Die Bilanzgliederung erfolgt nach der Fristigkeit der Vermögenswerte und Schulden. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres fällig sind oder veräußert werden sollen.

Um eine zuverlässigere und relevantere Informationsvermittlung an den Bilanzadressaten zu erlangen wurden im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 die Posten "sonstige Vermögenswerte" beziehungsweise "sonstige Verbindlichkeiten" gem. IAS 1 in finanzielle und nicht-finanzielle Komponenten aufgeteilt. Die Vorjahresbeträge wurden jeweils entsprechend angepasst.

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der Muttergesellschaft und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember 2011. Zwei Tochterunternehmen haben einen vom Mutterunternehmen abweichenden Abschlussstichtag. Sie werden auf Basis eines Zwischenabschlusses in den Konzernabschluss einbezogen. Die

Abschlüsse des Mutterunternehmens sowie der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

2.2 Erstmals anzuwendende Standards und Interpretationen

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert. Eine Ausnahme bildeten nachfolgend aufgelistete neue und überarbeitete Standards und Interpretationen, die ab dem 1. Januar 2011 anzuwenden waren:

IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen (geändert)", anwendbar ab dem 1. Januar 2011

IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung – Klassifizierung von Bezugsrechten (geändert)", anwendbar ab dem 1. Januar 2011,

IFRIC 14 „Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen (geändert)", anwendbar ab dem 1. Januar 2011,

IFRIC 19 „Ablösung finanzieller Verpflichtungen mit Eigenkapitalinstrumenten"

„Verbesserungen zu IFRS 2010" (Mai 2010)

Die Anwendung dieser Standards und Interpretationen wird nachfolgend näher erläutert.

IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen (geändert)"

Der IASB hat eine Änderung des IAS 24 veröffentlicht, die eine Klarstellung der Definitionen von nahe stehenden Unternehmen und Personen beinhaltet. Die neue Definition verstärkt den symmetrischen Ansatz bei der Bestimmung von Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen und stellt die Umstände klar, unter denen Personen und Personen in Schlüsselpositionen die Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen eines Unternehmens beeinflussen. Ein weiterer wesentlicher Schwerpunkt der Überarbeitung bildete außerdem die Einführung einer Erleichterungsvorschrift für Unternehmen, die unter der Beherrschung, der gemeinschaftlichen Führung oder dem maßgeblichen Einfluss der öffentlichen Hand stehen (sogenannte Government-related Entities). Die Standardänderung ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen. Aus der Anwendung der Änderung ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Angaben des Konzerns, da sämtliche erforderlichen Informationen bereits vollumfänglich dargestellt wurden.

IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung – Klassifizierung von Bezugsrechten (geändert)"

Der IASB hat eine Änderung veröffentlicht, in der die Definition einer finanziellen Verbindlichkeit nach IAS 32 geändert wird, damit Unternehmen bestimmte Bezugsrechte und Optionen oder Optionsscheine als Eigenkapitalinstrumente klassifizieren können. Die Änderung ist anwendbar, wenn die Rechte zum Erwerb einer festen Anzahl von Eigenkapitalinstrumenten des Unternehmens zu einem festen Betrag in beliebiger Währung berechtigen und das Unternehmen sie anteilig allen gegenwärtigen Eigentümern derselben Klasse seiner nicht-derivativen Eigenkapitalinstrumente anbietet. Der Konzern hat keine Bezugsrechte, Optionen oder Optionsscheine ausgegeben, auf die sich diese Änderung auswirken könnte. Die Änderung ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Februar 2010 beginnen.

IFRIC 14 „ Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen (geändert)“

Im Vergleich zu den bestehenden Vorschriften wird der wirtschaftliche Nutzen aus Beitragsvorauszahlungen des Unternehmens, die künftige Beitragszahlungen aufgrund der Mindestdotierungsverpflichtung vermindern, als Vermögenswert aktiviert. Der Konzern hat keinen Mindestdotierungsverpflichtungen; daher hat diese Änderung der Interpretation keine Auswirkung auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

IFRIC 19 „Ablösung finanzieller Verpflichtungen mit Eigenkapitalinstrumenten“

IFRIC 19 ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen, anzuwenden. Die Interpretation regelt die Bilanzierung beim Schuldner, wenn neu verhandelte Vertragsbedingungen einer finanziellen Verbindlichkeit es diesem erlauben, die finanzielle Verbindlichkeit ganz oder teilweise durch die Ausgabe eigener Eigenkapitalinstrumente zu tilgen (sogenannte Debt for Equity Swaps) und es sich beim Gläubiger um einen unabhängigen Dritten handelt. Es gibt keinen Anwendungsfall im Konzern.

„Verbesserungen zu IFRS 2010“

Der IASB veröffentlichte im Mai 2010 seinen dritten Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS mit dem primären Ziel, Inkonsistenzen zu beseitigen und Formulierungen klarzustellen. Die Anpassungen betreffen insbesondere Änderungen bei Darstellung, Ansatz und Bewertung sowie Begriffs- oder redaktionellen Änderungen. Die Änderungen sind im Wesentlichen für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen. Aus den Änderungen ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

2.3 Veröffentlichte, jedoch noch nicht anzuwendende IFRS

Standard/ Interpretation	EU Endorsement	EU Erstanwendung	Voraussichtliche Auswirkungen auf ecolutions
Änderung des IAS 1, Darstellung des Abschlusses - Darstellung von Posten des sonstigen Ergebnisses (Juni 2011)	05.06.2012	01.07.2012	Die Darstellung des sonstigen Gesamtergebnisses wurde dahingehend geändert, dass die im sonstigen Ergebnis dargestellten Posten in zwei Kategorien unterteilt werden: Posten, die in Zukunft über die Gewinn- und Verlustrechnung gebucht werden (sog. Recycling) und Posten, die nicht recycled werden. Im ecolutions-Konzernabschluss wird dies zu entsprechenden Änderungen in der Darstellung des sonstigen Ergebnisses führen.
Änderung des IAS 12, Latente Steuern: Realisierung zugrundeliegender Vermögenswerte	11.12.2012	01.01.2013	Bei der Bewertung latenter Steuern von als Finanzinvestition gehaltener und zum beizulegenden Zeitwert bewerteter Immobilien erfolgt künftig unter der Annahme, dass eine Veräußerung realisiert wird. Die Änderung hat keine Auswirkung auf den Konzernabschluss, da es derzeit keine als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien gibt.
IAS 19, Leistungen an Arbeitnehmer (rev.	05.06.2012	01.01.2013	Die wesentliche Änderung besteht darin, dass versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sofort bei Entstehung vollständig erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis des Eigenkapitals zu erfassen sind. Daneben darf künftig der Ertrag aufgrund der erwarteten Verzinsung des Planvermögens lediglich in Höhe des Diskontierungssatzes erfasst werden, was somit zu einem Netto-

Juni 2011)			Zinsaufwand bzw. -ertrag für einen Verpflichtungsüberhang bzw. einen Planüberschuss führt. Im Übrigen werden die Anhangangaben deutlich ausgeweitet. Darüber hinaus enthält die Neuregelung des IAS 19 Klarstellungen zum Inhalt von „kurzfristig fälligen“ und „sonstigen langfristigen Leistungen“, zu „Plankürzungen“, zur Verteilung des „nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwands“ sowie zur Definition von Zahlungen mit Abfindungscharakter. Aus diesen Änderungen können sich insbesondere Auswirkungen auf den Zeitpunkt der aufwandswirksamen Erfassung von Verpflichtungen aus Altersteilzeit- und ähnlichen Programmen ergeben. Es werden sich voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben, da es bislang keine Anwendungsfälle gibt.
IFRS 13, Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	11.12.2012	01.01.2013	IFRS 13 beschreibt, wie der beizulegende Zeitwert zu bestimmen ist, und erweitert die Angaben zum beizulegenden Zeitwert; der Standard enthält keine Vorgaben, in welchen Fällen der beizulegende Zeitwert zu verwenden ist. Die Anwendung wird im Konzern zu erweiterten Anhangangaben führen.
IFRIC 20, Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebes im Tagebau (Oktober 2011)	11.12.2012	01.01.2013	IFRIC 20 regelt die bilanzielle Abbildung von Abraumbeseitigungskosten im Tagebau. Es gibt im ecolutions-Konzern keine Geschäftsvorfälle, die in diesen Anwendungsbereich fallen.
Änderung des IFRS 7: Angaben – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	13.12.2012	01.01.2013	Die Änderungen führen zu erweiterten Anhangangaben zu Saldierungsvorgängen. Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern erwartet.
Änderung des IAS 32: Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	13.12.2012	01.01.2014	Die Änderung betrifft Klarstellungen zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden. Ecolutions prüft die Auswirkungen, es werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet.
IAS 27, Einzelabschlüsse (rev. Mai 2011)	11.12.2012	01.01.2014	Der Standard wird von „Konzern- und Einzelabschlüsse“ in „Einzelabschlüsse“ umbenannt und umfasst künftig nur noch Regelungen zu IFRS-Einzelabschlüssen.
IAS 28, Anteile an assoziierten Unter-	11.12.2012	01.01.2014	Der Anwendungsbereich von IAS 28 wird auf Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen ausgedehnt (vgl. Erläuterungen zu IFRS 11). Ecolutions prüft die Auswirkungen, es werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet.

nehmen und Gemeinschafts-unternehmen (rev. Mai 2011)			
IFRS 10, Konzernabschlüsse	11.12.2012	01.01.2014	IFRS 10 ersetzt die im IAS 27 (Konzern- und Einzelabschlüsse) und SIC 12 (Konsolidierung Zweckgesellschaften) enthaltenen Leitlinien über Beherrschung und Konsolidierung. IFRS 10 ändert die Definition der Beherrschung dahingehend, dass zur Ermittlung eines Beherrschungsverhältnisses auf alle Unternehmen die gleichen Kriterien angewendet werden. Die geänderte Definition von Beherrschung setzt Verfügungsmacht und variable Rückflüsse für das Vorliegen eines Beherrschungsverhältnisses voraus. Ecolutions prüft die Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Es werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet.
IFRS 11, Gemeinschaftliche Vereinbarungen	11.12.2012	01.01.2014	Mit den neuen Vorschriften werden zwei Arten von gemeinschaftlichen Vereinbarungen – gemeinschaftliche Tätigkeiten und Gemeinschaftsunternehmen – definiert. Das bisherige Wahlrecht der Quotenkonsolidierung bei gemeinschaftlich geführten Unternehmen wurde abgeschafft. Partnerunternehmen eines Gemeinschaftsunternehmens haben verpflichtend die Equity-Bilanzierung anzuwenden. Bisher gibt es keinen Anwendungsfall im Konzern.
IFRS 12, Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	11.12.2012	01.01.2014	IFRS 12 legt die erforderlichen Angaben für Unternehmen fest, die in Übereinstimmung mit den Standards IFRS 10 (Konzernabschlüsse), IFRS 11 (gemeinschaftliche Vereinbarungen) und IAS 28 (Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen) bilanzieren. Der Umfang der Angaben wird sich im Vergleich zu aktuell geltenden Recht erhöhen und Auswirkungen auf den Konzern haben.
IFRS 9, Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung	Noch nicht endorsed	Erwartet: 01.01.2015	Der neue Standard IFRS 9 regelt die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Ergänzend wurde bereits eine Überarbeitung des verabschiedeten Standards begonnen. Die Kategorien und die damit verbundenen Bewertungsmaßstäbe werden neu festgelegt. Das bisherige Klassifizierungs- und Bewertungsmodell des IAS 39 soll wegfallen. Der vorgesehene Erstanwendungszeitpunkt wurde verschoben. Die Verzögerung resultiert aus den noch ausstehenden Publikationen der zweiten Phase (Wertminderung) und dritten Phase (Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung) des IFRS 9. Die Auswirkungen für die bereits verabschiedeten Teile des IFRS 9 auf den Konzern werden geprüft.
Änderungen des IFRS 7 und IFRS 9: Verpflichtender Anwendungszeitpunkt und Angaben zum Übergang	Noch nicht endorsed	Erwartet: 01.01.2015	Die Änderungen werden im Zusammenhang mit dem neuen IFRS 9 geprüft.
Verbesserungen der International Financial Reporting Standards (2009 - 2011 Cycle)	Noch nicht endorsed	Erwartet: 01.01.2014	Dieser Änderungsstandard enthält kleinere Änderungen und Klarstellungen an fünf Standards. Ecolutions prüft die Auswirkungen, es werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet.

Ecolutions hat keine der genannten neuen oder geänderten Vorschriften vorzeitig angewendet.

3 Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden

3.1 Tochterunternehmen

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der ecolutions GmbH & Co. KGaA und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember 2011. Tochterunternehmen sind alle Unternehmen (inklusive Zweckgesellschaften), bei denen der Konzern die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik innehat; regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50%.

Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d. h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, vollkonsolidiert. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch den Konzern nicht mehr besteht.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzter Vermögenswerte oder Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Bei jedem Erwerb besteht ein gesondert ausübbares Wahlrecht, ob die Anteile ohne beherrschenden Einfluss zum beizulegenden Zeitwert oder zum anteiligen Nettovermögen bewertet werden. Anschaffungsnebenkosten des Erwerbs werden aufwandswirksam erfasst. Bei stufenweisen Erwerben werden bereits gehaltene Anteile erfolgswirksam neu bewertet. Bedingte Kaufpreisverpflichtungen werden zum Erwerbszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt und in Folgeperioden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei der Erstkonsolidierung entstehende aktive Unterschiedsbeträge (Geschäfts- oder Firmenwerte) werden aktiviert und entsprechend IFRS 3/IAS 36 jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairmenttest) unterzogen. Negative Unterschiedsbeträge werden unmittelbar nach dem Erwerb erfolgswirksam erfasst. Bei Entkonsolidierungen werden die Restbuchwerte der aktiven Unterschiedsbeträge bei der Berechnung des Abgangsergebnisses berücksichtigt.

Veränderungen der Beteiligungsquote, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Transaktionen zwischen den Anteilseignern erfolgsneutral behandelt. Diese Transaktionen führen weder zu einem Ansatz von Geschäfts- oder Firmenwert noch zur Realisierung von Veräußerungserfolgen. Bei Anteilsverkäufen, die zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden die verbleibenden Anteile neu bewertet und die im Eigenkapital in Bezug auf die Beteiligung erfassten kumulierten sonstigen Ergebnisse in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

In den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2011 wurden - wie auch im Vorjahr - neben der Muttergesellschaft folgende Unternehmen durch Vollkonsolidierung einbezogen:

		Kapitalanteil		gehalten	Währung	EK (IFRS) zum 31.Dez		Ergebnis (IFRS) 2011	
		direkt %	indirekt %	durch Nr.	WE	T-WE	T-EUR	T-WE	T-EUR
1	Ecolutions GmbH& Co KGaA ,Frankfurt am Main, Deutschland *	100			EUR	10.035	10.035	-16.196	-16.196
2	Ecolutions New Energy Investment Co. Ltd , Hongkong, Volksrepublic China	100		1	EUR	-9.250	-9.250	-779	-779
3	Ecolutions Pte. Ltd, Singapur, Singapur	100		1	EUR	-958	-958	-181	-181
4	Ecolutions Trading GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland *	100		1	EUR	-638	-638	-419	-419
5	Ecolutions Solar GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland *	100		1	EUR	-10.917	-10.917	-11.601	-11.601
6	Ecolutions New Energy Investment (Asia) Co.,Ltd., Hongkong, Volksrepublik China		100	2	EUR	556	556	-273	-273
7	Ecolutions Solar Deutschland GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland *		100	3	EUR	25	25	0	0
8	Ecolutions Solar Verwaltungs GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland *		100	3	EUR	24	24	-1	-1
9	esolare 1 S.R.L., Rom, Italien		100	13	EUR	49	49	39	39
10	esolare 2 S.R.L., Rom, Italien		100	5	EUR	-1	-1	-11	-11
11	esolare 3 S.R.L., Rom, Italien		100	13	EUR	-6	-6	-16	-16
12	ecomplete BV, Amsterdam, Niederlande		100	5	EUR	-28	-28	-126	-126
13	Ecolutions Carbon India Pvt., Ltd., Mumbai, Republik India		100	3 (99%) / 2(1%)	INR	-2401	-34	-11.569	-177
14	Ecolutions Green Energy India Pvt., Ltd., Mumbai, Republik India		100	6(99,96%)/ 3(0,04%)	INR	239760	3395	5.948	91
15	Solarpark Rügen GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main, Deutschland *		100	8	EUR	-14	-14	-14	-14
16	Solarpark Merseburg GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main, Deutschland *		100	8	EUR	-19	-19	-19	-19
17	Solar Grundsstücksverwaltung GmbH, Halle, Deutschland *		94,9	16	EUR	842	842	-14	-14
18	ecolutions New Energy Investment Consulting (Beijing) Co.Ltd., Beijing, China		100	6	EUR	34	34	-19	-19

* In dieser Übersicht sind für die gekennzeichneten Gesellschaften die HGB Werte angegeben.

Die Tochtergesellschaften sind vom Konzern entweder neu gegründet oder kurz nach dem Gründungszeitpunkt erworben worden.

Alle konzerninternen Salden, Erträge und Aufwendungen sowie unrealisierte Gewinne und Verluste und Dividenden aus konzerninternen Transaktionen werden in voller Höhe eliminiert.

Unternehmenserwerbe /-veräußerungen im Jahr 2011

Erwerb und Verkauf des Solarparks Meuro-Schipkau

Die ecolutions Solar Deutschland GmbH („eSOLD“), Frankfurt am Main, hat am 18. Mai 2011 vier Projektgesellschaften in Schipkau, Brandenburg, erworben mit dem Ziel auf der Konversionsfläche vier Solarparks mit einer Gesamt-Soll-Kapazität von 71,7 MWp bestehend aus je drei Baufeldern zu errichten. Die Inbetriebnahme des Solarparks erfolgte im September 2011.

Die Gesamt-Soll-Kapazität ist, wie folgt, auf die vier Solarparks aufgeteilt:

	Kapazität in MWp
Solarpark Meuro I GmbH & Co.KG ("M1")	17,4
Solarpark Meuro II GmbH & Co.KG ("M2")	20,2
Solarpark Schipkau I GmbH & Co.KG ("S1")	14,8
Solarpark Schipkau II GmbH & Co.KG ("S2")	19,3
Summe:	**71,7**

a) Erwerb und Verkauf der Projektgesellschaft Solarpark Meuro I GmbH & Co.KG

Die ecolutions Solar Deutschland GmbH, Frankfurt am Main, hat 100,0% der Anteile an der Solarpark Meuro I GmbH & Co.KG („M1“) erworben. Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, die Errichtung und der Betrieb von Photovoltaikanlagen. Es handelt sich um eine Freilandanlage mit einer Gesamt-Soll-Leistung von 17,4 MWp.

Die Kommanditanteile wurden zu einem Kaufpreis von TEUR 1.999 erworben. Anschließend hat eSOLD die erworbene Projektgesellschaft M1 mit einem Gesellschafterdarlehen in Höhe von TEUR 6.001 ausgestattet, das als Zwischenfinanzierung während der Bauphase dient. Im Erwerbszeitpunkt wurde eine vollständige Kaufpreisallokation vorgenommen. Bereits im Zeitpunkt des Erwerbs hat die Geschäftsführung beschlossen, den Solarpark M1 zu entwickeln, zu projektieren, zu strukturieren und zu finanzieren.

	Zeitwert
Solarpark (einschl. Projektrechte)	30.134
Geschäftswert	244
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.097
	36.475
Verbindlichkeiten	-34.232
Latente Steuerschuld	-244
Summe identifizierbares Nettovermögen zum beizulegenden Zeitwert	1.999
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Anteile ohne beherrschenden Einfluss	0
Gesamte Gegenleistung	**1.999**

Zahlungswirksame Anschaffungskosten:	
Kaufpreis	1.999
	1.999
Erworbene Zahlungsmittel	0
Zahlung des Kaufpreises	-1.999
Tatsächlicher Zahlungsmittelabfluss	-1.999

b) Erwerb und Verkauf der Projektgesellschaft Solarpark Meuro II GmbH & Co.KG

Die ecolutions Solar Deutschland GmbH, Frankfurt am Main, hat 100,0% der Anteile an der Solarpark Meuro II GmbH & Co.KG („M2“) erworben. Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, die Errichtung und der Betrieb von Photovoltaikanlagen. Es handelt sich um eine Freilandanlage mit einer Gesamt-Soll-Leistung von 20,2 MWp.

Die Kommanditanteile wurden zu einem Kaufpreis von TEUR 2.321 erworben. Anschließend hat eSOLD die erworbene Projektgesellschaft M2 mit einem Gesellschafterdarlehen in Höhe von TEUR 6.929 ausgestattet, das als Zwischenfinanzierung während der Bauphase dient.

Im Erwerbszeitpunkt wurde eine vollständige Kaufpreisallokation vorgenommen. Bereits im Zeitpunkt des Erwerbs hat die Geschäftsführung beschlossen, den Solarpark M2 zu entwickeln, zu projektieren, zu strukturieren und zu finanzieren.

	Beizulegender Zeitwert
Solarpark	35.675
Geschäftswert	284
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.064
	43.023
Verbindlichkeiten	-40.418
Latente Steuerschuld	-284
Summe identifizierbares Nettovermögen zum beizulegenden Zeitwert	2.321
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Anteile ohne beherrschenden Einfluss	0
Gesamte Gegenleistung	**2.321**

Zahlungswirksame Anschaffungskosten:	
Kaufpreis	2.231
	2.231
Erworbene Zahlungsmittel	0
Zahlung des Kaufpreises	-2.231
Tatsächlicher Zahlungsmittelabfluss	-2.231
Latente Steuerschuld	-284
Summe identifizierbares Nettovermögen zum beizulegenden Zeitwert	2.321
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Anteile ohne beherrschenden Einfluss	0
Gesamte Gegenleistung	**2.321**

Zahlungswirksame Anschaffungskosten:	
Kaufpreis	2.321
	2.321
Erworbene Zahlungsmittel	0
Zahlung des Kaufpreises	-2.321
Tatsächlicher Zahlungsmittelabfluss	-2.321

c) Erwerb und Verkauf der Projektgesellschaft Solarpark Schipkau I GmbH & Co.KG

Die ecolutions Solar Deutschland GmbH, Frankfurt am Main, hat 100,0% der Anteile an der Solarpark Schipkau I GmbH & Co.KG („S1“) erworben. Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, die Errichtung und der Betrieb von Photovoltaikanlagen. Es handelt sich um eine Freilandanlage mit einer Gesamt-Soll-Leistung von 14,8 MWp.

Die Kommanditanteile wurden zu einem Kaufpreis von TEUR 1.705 erworben. Anschließend hat eSOLD die erworbene Projektgesellschaft S1 mit einem Gesellschafterdarlehen in Höhe von TEUR 5.045 ausgestattet, das als Zwischenfinanzierung während der Bauphase dient.

Im Erwerbszeitpunkt wurde eine vollständige Kaufpreisallokation vorgenommen. Bereits im Zeitpunkt des Erwerbs hat die Geschäftsführung beschlossen, den Solarpark S1 zu entwickeln, zu projektieren, zu strukturieren und zu finanzieren.

	Beizulegender Zeitwert
Solarpark	25.995
Geschäftswert	217
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.146
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	256
	31.614
Verbindlichkeiten	-29.692
Latente Steuerschuld	- 217
Summe identifizierbares Nettovermögen zum beizulegenden Zeitwert	1.705
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Anteile ohne beherrschenden Einfluss	0
Gesamte Gegenleistung	**1.705**

Zahlungswirksame Anschaffungskosten:	
Kaufpreis	1.705
	1.705
Erworbene Zahlungsmittel	256
Zahlung des Kaufpreises	-1.705
Tatsächlicher Zahlungsmittelabfluss	-1.449

d) Erwerb und Verkauf der Projektgesellschaft Solarpark Schipkau II GmbH & Co.KG

Die ecolutions Solar Deutschland GmbH, Frankfurt am Main, hat 100,0% der Anteile an der Solarpark Schipkau II GmbH & Co.KG („S2“) erworben. Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, die Errichtung und der Betrieb von Photovoltaikanlagen. Es handelt sich um eine Freilandanlage mit einer Gesamt-Soll-Leistung von 19,3 MWp.

Die Kommanditanteile wurden zu einem Kaufpreis von TEUR 2.217 erworben. Anschließend hat eSOLD die erworbene Projektgesellschaft S2 mit einem Gesellschafterdarlehen in Höhe von TEUR 6.543 ausgestattet, das als Zwischenfinanzierung während der Bauphase dient.

Im Erwerbszeitpunkt wurde eine vollständige Kaufpreisallokation vorgenommen. Bereits im Zeitpunkt des Erwerbs hat die Geschäftsführung beschlossen, den Solarpark S2 zu entwickeln, zu projektieren, zu strukturieren und zu finanzieren.

	Beizulegender Zeitwert
Solarpark	33.155
Geschäftswert	283
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.566
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	205
	40.209
Verbindlichkeiten	-37.709
Latente Steuerschuld	-283
Summe identifizierbares Nettovermögen zum beizulegenden Zeitwert	2.217
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Anteile ohne beherrschenden Einfluss	0
Gesamte Gegenleistung	**2.217**

Zahlungswirksame Anschaffungskosten:	
Kaufpreis	2.217
	2.217
Erworbene Zahlungsmittel	205
Zahlung des Kaufpreises	-2.217
Tatsächlicher Zahlungsmittelabfluss	-2.012

Zum 30. September 2011 wurden die Kommanditanteile an den vier Projektgesellschaften an den institutionellen Investor LuxCara veräußert. Entsprechend dem Geschäftsmodell von ecolutions führte dies zu einem Abgang der im Vorratsvermögen des Konzerns ausgewiesenen Solarparks. Hinsichtlich der Gewinnrealisierung verweisen wir auf Angabe 6.1 und 6.3.

Aus dem Verkauf wurden insgesamt TEUR 35.556 erlöst. Hiervon wurden TEURO 34.270 in 2011 gezahlt. Im Rahmen des Verkaufs des Solarparks MEURO/Schipkau sind der Solarpark (EUR 131,2 Mio.), Darlehen (EUR 24,5 Mio.), sonstige Vermögenswerte (EUR 29,7 Mio.) und Schulden (EUR 154,6 Mio.) abgegangen. Zum Zeitpunkt des Verkaufs verfügten die vier Projektgesellschaften über keine Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Zwischen Erwerbs- und Veräußerungszeitpunkt wurden Stromerlöse in Höhe von TEUR 2.195 generiert und es ist ein Verlust in Höhe von TEUR 1.681 entstanden. Die Angabe von Umsatzerlösen und Jahresergebnis, wenn der Erwerbszeitpunkt zu Jahresbeginn gewesen wäre, ist nicht sinnvoll möglich, da sich die Solarparks bei Erwerb in Bau befanden und erst kurz vor der Veräußerung in Betrieb genommen wurden.

Erwerb der Solar Grundstücksverwaltung GmbH

Im Rahmen der Entwicklung von zwei Photovoltaikanlagen hat die ecolutions Solar Deutschland GmbH die Projektgesellschaften Solarpark Rügen GmbH & Co.KG („SP Rügen"), Frankfurt am Main, und Solarpark Merseburg GmbH & Co.KG („SP Merseburg"), Frankfurt am Main, gegründet. Die SP Rügen hat zum 4. November 2011 die Anteile an der Solar Grundstücksverwaltung GmbH („Solar Grdst VW"), Halle, erworben. Auf den Grundstücksflächen der Solar Grdst VW wurden Solarstromkraftwerke mit einer installierten Modulnennleistung von 1.911 kWp (SP Rügen) und 3.911 kWp (SP Merseburg) errichtet.

Bei dem Erwerb handelt es sich nicht um einen Unternehmenszusammenschluss gemäß IFRS 3, sondern um den Erwerb einer Gruppe von Vermögenswerten, die keinen Geschäftsbetrieb bilden. Die Anschaffungskosten der Gruppe in Höhe von TEUR 842 wurden den einzelnen erworbenen Vermögenswerten und übernommenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt auf Grundlage ihrer beizulegenden Zeitwerte zugeordnet.

Bereits im Zeitpunkt des Erwerbs hat die Geschäftsführung beschlossen, die Solarparks SP Rügen und SP Merseburg zu entwickeln, zu projektieren, zu strukturieren und zu finanzieren. Die Solarparks und die Grundstücksgesellschaft sollen anschließend an einen Investor verkauft werden.

Unternehmenserwerbe /-veräußerungen im Jahr 2010

Erwerb / Veräußerung der is-solarinvestra Laudenbach GmbH & Co. KG („LDB")

Die ecolutions Solar Deutschland GmbH, Frankfurt am Main, („eSOLD") hat am 14. Mai 2010 100,0% der Anteile an der is solarinvestra Laudenbach GmbH & Co. KG („LDB") erworben. Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, die Verwaltung, die Nutzung, das Betreiben und die Verwertung von Photovoltaikanlagen. Es handelt sich um eine Freilandanlage mit einer Gesamtleistung von 11 MW.

Die Kommanditanteile wurden kurz nach Gründung der Gesellschaft zum Nennwert in Höhe von EUR 500,00 erworben. Bereits im Zeitpunkt des Erwerbs hat die Geschäftsführung beschlossen, das Solarkraftwerk Laudenbach/Himmelstadt zu entwickeln, zu projektieren, zu strukturieren und zu finanzieren. Ferner hat die Geschäftsführung bereits im Erwerbszeitpunkt einen Plan zur Veräußerung des entwickelten Solarparks an einen Investor innerhalb von zwölf Monaten beschlossen und die aktive Suche nach einem Käufer eingeleitet. Im Erwerbszeitpunkt wurde eine vollständige Kaufpreisallokation vorgenommen. Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden von LDB standen sich im Erwerbszeitpunkt in gleicher Höhe gegenüber.

TEUR	Beizulegender Zeitwert
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	139
Verbindlichkeiten	138
Summe identifizierbares Nettovermögen zum beizulegenden Zeitwert	**1**
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Anteile ohne beherrschenden Einfluss	0
Gesamte Gegenleistung	**1**
Zahlungswirksame Anschaffungskosten	**1**
Anschaffungskosten:	
Kaufpreis	1
	1
Zahlung des Kaufpreises	(1)
Tatsächlicher Zahlungsmittelabfluss	(1)

Anschließend hat eSOLD die erworbene Solarphotovoltaikgesellschaft LDB mit zusätzlichem Kommanditkapital in Höhe von TEUR 3.786 ausgestattet, das als Zwischenfinanzierung während der Bauphase diente. Am 30. Juni 2010 wurde erfolgreich der Netzanschluss hergestellt.

Mit Wirkung vom 31. Dezember 2010 hat eSOLD die Kommanditanteile an LDB an einen institutionellen Solarfonds veräußert. Hinsichtlich der Umsatzrealisierung verweisen wir auf Angabe 6.1 sowie 6.3.

Erwerb und Veräußerung der Solarpark Richelbach II GmbH & Co. KG („RI")

Die ecolutions Solar Deutschland GmbH, Frankfurt am Main, hat am 7. Dezember 2010 100,0% der Anteile an der Solarpark Richelbach II GmbH & Co. KG („RI") erworben. Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, die Verwaltung, die Nutzung, das Betreiben und die Verwertung von Photovoltaikanlagen. Es handelt sich um eine Freilandanlage mit einer Gesamtleistung von 5,7 MW.

Die Kommanditanteile wurden kurz nach Gründung der Gesellschaft zum Nennwert in Höhe von EUR 1.000,00 erworben. Bereits im Zeitpunkt des Erwerbs hat die Geschäftsführung beschlossen, das Solarkraftwerk RI zu entwickeln, zu projektieren, zu strukturieren und zu finanzieren. Bereits im Erwerbszeitpunkt hat die Geschäftsführung einen Plan zur Veräußerung des entwickelten Solarparks an einen Investor innerhalb von zwölf Monaten beschlossen und die aktive Suche nach einem Käufer eingeleitet.

Im Erwerbszeitpunkt wurde eine vollständige Kaufpreisallokation vorgenommen. Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden von RI standen sich im Erwerbszeitpunkt in gleicher Höhe gegenüber.

TEUR	Beizulegender Zeitwert
Solarpark	9.331
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.714
Verbindlichkeiten	11.044
Summe identifizierbares Nettovermögen zum beizulegenden Zeitwert	**1**
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Anteile ohne beherrschenden Einfluss	0
Gesamte Gegenleistung	**1**
Zahlungswirksame Anschaffungskosten	**1**
Anschaffungskosten:	
Kaufpreis	1
	1
Zahlung des Kaufpreises	(1)
Tatsächlicher Zahlungsmittelabfluss	(1)

Anschließend hat eSOLD die erworbene Solarphotovoltaikgesellschaft RI mit zusätzlichem Kommanditkapital in Höhe von TEUR 2.410 ausgestattet, das als Zwischenfinanzierung während der Bauphase dient. Am 23. Dezember 2010 wurde erfolgreich der Netzanschluss hergestellt. Die Anmeldung an die Bundesnetzagentur wurde am 30. Dezember 2010 eingereicht.

Mit Wirkung zum 30. Juni 2011 hat die eSOLD die Kommanditanteile an RI veräußert. Hinsichtlich der Gewinnrealisierung verweisen wir auf Angabe 6.1 und 6.3.

Das gezahlte Entgelt für den Erwerb des Solarparks Richelbach inklusive Anschaffungsnebenkosten betrug TEUR 2.413. Aus dem Verkauf wurden TEUR 3.537 erlöst. Im Rahmen des Verkaufs des Solarparks Richelbach sind Vermögenswerte in Höhe von TEUR 16.634 und Schulden von TEUR 13.819 abgegangen. Zum Zeitpunkt des Verkaufs verfügte Richelbach über eigene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von TEUR 588.

Zwischen Jahresbeginn 2011 und Veräußerungszeitpunkt wurden Stromerlöse in Höhe von TEUR 1.024 generiert und ist ein Gewinn in Höhe von TEUR 205 entstanden.

3.2 Joint Ventures

Ein Joint Venture ist eine vertragliche Vereinbarung, in der zwei oder mehrere Partner eine wirtschaftliche Tätigkeit durchführen, die einer gemeinschaftlichen Führung unterliegt. Der Konzern bilanziert seine Anteile an der Joint Venture Gesellschaft in Ausübung des Wahlrechts nach IAS 31.38 unter Anwendung der Equity-Methode.

Nach der Equity-Methode werden die Anteile an einem Gemeinschaftsunternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich der nach dem Erwerb eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens erfasst. Der Anteil des Konzerns an dem Gemeinschaftsunternehmen beinhaltet den beim Erwerb entstandenen Goodwill (nach Berücksichtigung kumulierter Wertminderungen).

Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Veränderungen der Rücklagen sind anteilig in den Konzernrücklagen zu erfassen. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Wenn der Verlustanteil des Konzerns an diesem Gemeinschaftsunternehmen dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen, inklusive anderer ungesicherter Forderungen, entspricht bzw. diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er ist für das Gemeinschaftsunternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für dieses Zahlungen geleistet.

Die Abschlüsse des Gemeinschaftsunternehmens werden zum gleichen Abschlussstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Soweit erforderlich, werden Anpassungen an konzerneinheitliche Rechnungslegungsmethoden vorgenommen.

Nach Anwendung der Equity-Methode ermittelt der Konzern, ob es erforderlich ist, einen zusätzlichen Wertminderungsaufwand für die Anteile des Konzerns an Gemeinschaftsunternehmen zu erfassen. Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Anteil an einem Gemeinschaftsunternehmen wertgemindert sein könnte. Ist dies der Fall, so wird die Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag des Anteils am Gemeinschaftsunternehmen und dem Buchwert des Anteils als Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst.

Bei Verlust des maßgeblichen Einflusses oder der gemeinschaftlichen Führung bewertet der Konzern alle Anteile, die er am ehemaligen Gemeinschaftsunternehmen behält, zum beizulegenden Zeitwert. Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert des Anteils am Gemeinschaftsunternehmen zum Zeitpunkt des Verlusts des maßgeblichen Einflusses oder der gemeinschaftlichen Führung und dem beizulegenden Zeitwert der behaltenen Anteile sowie den Veräußerungserlösen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die ecolutions New Energy Investment Co. erwarb am 31. Juli 2008 49,0 % der stimmberechtigten Anteile an der TURBOATOM-TPS PROJECTS Ltd., Neu-Delhi, Republik Indien.

Im Geschäftsjahr 2009 wurde neben dem Jahresergebnis in Höhe von -TEUR 20 ein Wertminderungsaufwand gemäß IAS 28.31 ff. in Höhe von -TEUR 1.197 erfasst. Der Wertansatz der Anteile der SPC Turboatom beträgt seit diesem Zeitpunkt unverändert TEUR 0. Im Geschäftsjahr 2011 liegt kein maßgeblicher Einfluss auf SPC Turboatom mehr vor, ebenso lagen zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses keine aktuellen Finanzinformationen vor. Die Anteile werden dementsprechend nach IAS 39 mit dem beizulegenden Zeitwert von Null bewertet.

3.3 Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt, der funktionalen und der Darstellungswährung des Konzerns. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest.

Wenn die funktionale Währung der ausländischen Tochtergesellschaften nicht der Berichtswährung des Konzerns entspricht, werden ihre Abschlüsse wie folgt in Euro umgerechnet: Die Eigenkapitalpositionen werden zu historischen Kursen, Aktivposten und Schulden zum Bilanzstichtagskurs umgerechnet. Die Umrechnung der Aufwands- und Ertragsgrößen von diesen Tochterunternehmen erfolgt mit Durchschnittskursen. Resultierende Währungsumrechnungsdifferenzen werden bis zur Entkonsolidierung der Tochtergesellschaft ergebnisneutral behandelt und als gesonderte Position im Eigenkapital ausgewiesen. Ein aus dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehender Geschäfts- oder Firmenwert sowie Anpassungen an den beizulegenden Zeitwert des erworbenen Unternehmens werden als Vermögenswerte oder Schulden des ausländischen Geschäftsbetriebs behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet. Bei der Umrechnung der nach der Equity-Methode bewerteten Joint Ventures wurde analog vorgegangen.

Für die Umrechnung der Tochtergesellschaften wurden folgende Kurse verwendet:

Währung	Land	Stichtagskurs 31. Dezember 2011	Durchschnittskurs 2011
1 CNY	Volksrepublik China	0,12133	0,1111
1 INR	Republik Indien	0,01416	0,0152

Ist die funktionale Währung der ausländischen Tochtergesellschaft Euro, werden Geschäfte in Fremdwährung mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Monetäre Bilanzposten in fremder Währung werden zum Mittelkurs des Bilanzstichtages angesetzt. Die aus der Umrechnung resultierenden Fremdwährungsgewinne und -verluste werden ergebniswirksam erfasst.

4 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte und die Warentermingeschäfte, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden. Vermögenswerte und Schulden sind - bei Fälligkeit über einem Jahr - in langfristig und kurzfristig aufgegliedert.

4.1 Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden im Konzern zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Immaterielle Vermögenswerte, die nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden beim Zugang zu Anschaffungskosten angesetzt. Die Anschaffungskosten umfassen neben dem Kaufpreis auch die direkt dem Erwerb zurechenbaren Kosten.

Die Anschaffungskosten von durch die Unternehmenszusammenschlüsse erworbenen immateriellen Vermögenswerten entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt.

Immaterielle Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer werden planmäßig über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauer bestimmt sich nach dem Zeitraum, in dem der immaterielle Vermögenswert wirtschaftlichen Nutzen für den Konzern erbringt, wobei Nutzungsdauern von zwei bis fünf Jahren angenommen werden. Dem Abschreibungsverlauf liegt je nach Gruppe der Vermögenswerte die lineare Methode oder die leistungsabhängige Methode zugrunde. Die Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Entwicklungskosten eines einzelnen Projekts werden nur dann als immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn der Konzern folgendes nachweisen kann:

- die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts, die eine interne Nutzung oder einen Verkauf des Vermögenswerts ermöglicht;
- die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen, und die Fähigkeit, ihn zu nutzen oder zu verkaufen;
- wie der Vermögenswert einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird;
- die Verfügbarkeit von Ressourcen für Zwecke der Fertigstellung des Vermögenswerts;
- die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zuzurechnenden Ausgaben zuverlässig ermitteln zu können.

Die Entwicklungskosten werden nach ihrem erstmaligen Ansatz unter Anwendung des Anschaffungskostenmodells, d.h. zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen, bilanziert. Die Abschreibung beginnt mit dem Abschluss der Entwicklungsphase und ab dem Zeitpunkt, ab dem der Vermögenswert genutzt werden kann. Sie erfolgt über den Zeitraum, über den künftiger Nutzen zu erwarten ist, und wird in den Abschreibungen erfasst. Während der Entwicklungsphase wird jährlich ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.

Der Konzern leistet an konzernfremde Dritte, in der Regel Eigentümer von CDM-Projekten oder deren CDM-Beratern, Vorauszahlungen für die Validierung, Registrierung, Verifizierung und Ausgabe von CO_2-Zertifikaten. Mit den Projekteigentümern werden Kaufverträge, sogenannte „Emission Reduction Purchase Agreements“ (“ERPAs“), für den Erwerb zukünftig auszugebender CO_2-Zertifikate (CERs und VERs) geschlossen.

Die übernommenen Entwicklungskosten stellen einen Teil der Gegenleistung für die von der Projektgesellschaft zu liefernden CO_2-Zertifikate dar. Die übernommenen Entwicklungskosten stehen im engen sachlichen Zusammenhang mit der begünstigten Bezugsmöglichkeit der CO_2-Zertifikate und werden bis zur Lieferung der

CO_2-Zertifikate unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen. Aktivierte Entwicklungskosten werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Die planmäßige Abschreibung erfolgt leistungsabhängig, d.h. sie richtet sich nach dem Verlauf der ausgegebenen CO_2-Zertifikate (CERs und VERs). Diese Methode spiegelt nach Auffassung des Konzerns am genauesten den Verlauf des Verbrauchs des künftigen wirtschaftlichen Nutzens des Vermögenswertes wider.

In den Fällen, wo diese Vorauszahlungen erstattet werden, werden bei Vorliegen der allgemeinen Ansatzvoraussetzungen diese Erstattungsansprüche als sonstige Vermögenswerte aktiviert.

4.2 Sachanlagen

Sachanlagen werden im Konzern zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen angesetzt. Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Die Anschaffungskosten umfassen neben dem Kaufpreis auch die direkt dem Erwerb zurechenbaren Kosten. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie Gemeinkosten, die angefallen sind, um die Vermögenswerte in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen Nutzungsdauern von drei bis fünf Jahren zugrunde. Sachanlagen werden entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des angesetzten Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der der Vermögenswert ausgebucht wird.

Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden der Vermögenswerte werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf prospektiv angepasst.

4.3 Wertminderungen von nicht finanziellen Vermögenswerten

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten auf Abschreibungsbedarf hin überprüft, soweit Anhaltspunkte dafür vorliegen.

Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang des eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten künftigen Zahlungsströme mit dem momentan marktgängigen Zinssatz, der die spezifischen Risiken des Vermögenswertes reflektiert, auf den Barwert abgezinst. Wenn der geschätzte erzielbare Betrag eines Vermögenswertes den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert des Vermögenswertes auf den erzielbaren Betrag vermindert.

Der Wertminderungsaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Mit Ausnahme des Goodwills wird für nicht monetäre Vermögenswerte, für die in der Vergangenheit eine Wertminderung gebucht wurde, zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob gegebenenfalls eine Wertaufholung zu erfolgen hat.

4.4 Finanzielle Vermögenswerte

Erstmaliger Ansatz

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden entweder als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Kredite und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, kategorisiert. Der Konzern legt die Kategorisierung seiner finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest.

Die finanziellen Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von Finanzinvestitionen, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet kategorisiert sind, werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb der Vermögenswert zuzurechnen sind.

Käufe oder Verkäufe finanzieller Vermögenswerte, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines Zeitraums vorsehen, der durch Vorschriften oder Konventionen des jeweiligen Marktes festgelegt wird (marktübliche Käufe), werden am Handelstag erfasst, d. h. am Tag, an dem der Konzern die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist.

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns umfassen Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus ausgereichten Darlehen und sonstige Forderungen, notierte und nicht notierte Finanzinstrumente sowie derivative Finanzinstrumente.

Folgebewertung

Die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten hängt folgendermaßen von deren Kategorisierung ab:

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Der Konzern hat keine finanziellen Vermögenswerte als "erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet" designiert.

Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Solche finanziellen Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gewinne und Verluste werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar kategorisiert sind und solche, die nicht in eine der zwei vorstehend genannten Kategorien eingestuft sind. Nach der erstmaligen Bewertung werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Veränderungen im beizulegenden Zeitwert werden im sonstigen Ergebnis erfolgsneutral erfasst. Wenn ein solcher Vermögenswert ausgebucht wird, wird der zuvor direkt im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst. Wenn ein solcher Vermögenswert wertgemindert ist, wird ebenso der zuvor direkt im Eigenkapital erfasste kumulierte Verlust erfolgswirksam erfasst.

Bis zur Endfälligkeit gehalten

Der Konzern hat keine finanziellen Vermögenswerte als "bis zur Endfälligkeit gehalten" designiert.

4.5 Finanzielle Verbindlichkeiten

Erstmaliger Ansatz

Finanzielle Verbindlichkeiten im Sinne von IAS 39 werden entweder kategorisiert als finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet oder als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Der Konzern legt die Kategorisierung seiner finanziellen Verbindlichkeiten mit dem erstmaligen Ansatz fest.

Die finanziellen Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet, im Fall von Darlehen zuzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Kontokorrentkredite, Darlehen, Finanzgarantien und derivative Finanzinstrumente.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten

Finanzgarantien

Vom Konzern ausgereichte Finanzgarantien sind Verträge, die zur Leistung von Zahlungen verpflichten, die den Garantienehmer für einen Verlust entschädigen, der entsteht, weil ein bestimmter Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen gemäß den Bedingungen eines Schuldinstruments nicht fristgemäß nachkommt. Die Finanzgarantien werden bei erstmaliger Erfassung als Verbindlichkeit zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, abzüglich der mit der Ausreichung der Garantie direkt verbundenen Transaktionskosten. Anschließend erfolgt die Bewertung der Verbindlichkeiten mit der bestmöglichen Schätzung der zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlichen Aufwendungen oder dem höheren angesetzten Betrag abzüglich der kumulierten Amortisationen.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Darlehen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Verbindlichkeiten

Nach der erstmaligen Erfassung werden diese Verbindlichkeiten unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Verbindlichkeiten ausgebucht werden sowie im Rahmen von Amortisationen.

4.6 Saldierung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden dann und nur dann saldiert und der Nettobetrag in der Konzernbilanz ausgewiesen, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

4.7 Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf organisierten Finanzmärkten gehandelt werden, wird durch den am Bilanzstichtag notierten Marktpreis (Geldkurs) bestimmt. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von Bewertungsmethoden (mittels beobachtbarer oder nicht beobachtbarer Marktdaten) ermittelt. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, die Verwendung von Discounted-Cashflow-Methoden und anderer Bewertungsmodelle.

4.8 Fortgeführte Anschaffungskosten von Finanzinstrumenten

Die fortgeführten Anschaffungskosten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode berechnet, abzüglich etwaiger Wertberichtigungen und Tilgungen oder Minderungen. Die Berechnung berücksichtigt sämtliche Disagien und Agien beim Erwerb sowie Transaktionskosten und beinhaltet Gebühren, die ein integraler Teil des Effektivzinssatzes sind.

4.9 Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob objektive Hinweise bestehen, dass eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt. Ein finanzieller Vermögenswert oder eine Gruppe von finanziellen Vermögenswerten gilt nur dann als wertgemindert, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswertes eintraten (ein eingetretener „Schadensfall“), objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen und dieser Schadensfall eine Auswirkung auf die erwarteten künftigen Cashflows des finanziellen Vermögenswertes oder der Gruppe der finanziellen Vermögenswerte hat, die sich verlässlich schätzen lässt. Hinweise auf eine Wertminderung können dann gegeben sein, wenn Anzeichen dafür vorliegen, dass der Schuldner oder eine Gruppe von Schuldnern erhebliche finanzielle Schwierigkeiten hat, bei Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen, der Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder eines sonstigen Sanierungsverfahrens vorliegt und wenn beobachtbare Daten auf eine messbare Verringerung der erwarteten künftigen Cashflows hinweisen, wie Änderungen der Rückstände oder wirtschaftlichen Bedingungen, die mit Ausfällen korrelieren.

Ausstehende Forderungen gegen Kunden

In Bezug auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete ausstehende Beträge aus Forderungen gegen Kunden wird zunächst festgestellt, ob ein objektiver Hinweis auf Wertminderung bei finanziellen Vermögenswerten, die für sich gesehen bedeutsam sind, individuell und bei finanziellen Vermögenswerten, die für sich gesehen nicht bedeutsam sind, individuell oder gemeinsam besteht. Stellt der Konzern fest, dass für einen einzeln untersuchten finanziellen Vermögenswert, sei er bedeutsam oder nicht, kein objektiver Hinweis auf Wertminderung besteht, nimmt er den Vermögenswert in eine Gruppe finanzieller Vermögenswerte mit vergleichbaren Kreditrisikoprofilen auf und untersucht sie gemeinsam auf Wertminderung. Vermögenswerte, die einzeln auf Wertminderung untersucht werden und für die eine Wertberichtigung neu bzw. weiterhin erfasst wird, werden nicht in eine gemeinsame Wertminderungsbeurteilung einbezogen.

Bestehen objektive Anhaltspunkte dafür, dass eine Wertminderung eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Wertminderungsverlusts als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswertes und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows (mit Ausnahme erwarteter künftiger, noch nicht eingetretener Kreditausfälle). Der Buchwert des Vermögenswertes wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert

und der Wertminderungsverlust erfolgswirksam erfasst. Auf den geminderten Buchwert werden, basierend auf dem ursprünglichen Effektivzinssatz des Vermögenswerts, weiterhin Zinserträge erfasst. Forderungen werden einschließlich der damit verbundenen Wertberichtigung ausgebucht, wenn sie als uneinbringlich eingestuft werden und sämtliche Sicherheiten in Anspruch genommen und verwertet wurden. Erhöht oder verringert sich die Höhe eines geschätzten Wertminderungsaufwands, wird der früher erfasste Wertminderungsaufwand durch Anpassung des Wertberichtigungskontos erfolgswirksam erhöht oder verringert. Wird eine ausgebuchte Forderung aufgrund eines Ereignisses, das nach der Ausbuchung eintrat, später wieder als einbringlich eingestuft, wird der entsprechende Betrag unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Der Barwert der erwarteten künftigen Cashflows wird mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswertes abgezinst. Ist ein Kredit mit einem variablen Zinssatz ausgestattet, entspricht der zur Bewertung eines Wertminderungsaufwands verwendete Abzinsungssatz dem aktuellen effektiven Zinssatz.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Der Konzern ermittelt für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte an jedem Bilanzstichtag, ob objektive Hinweise darauf schließen lassen, dass eine Wertminderung eines Vermögenswerts oder einer Gruppe von Vermögenswerten vorliegt.

Bei als zur Veräußerung gehalten eingestuften Eigenkapitalinstrumenten würde ein signifikanter oder anhaltender Rückgang des beizulegenden Zeitwerts des Instruments unter seine Anschaffungskosten einen objektiven Hinweis darstellen. Bestehen Hinweise auf eine Wertminderung, wird der kumulierte Verlust, der sich aus dem Unterschiedsbetrag aus den Anschaffungskosten und dem derzeitigen beizulegenden Zeitwert abzüglich einem etwaigen früher erfolgswirksam verbuchten Wertminderungsaufwand auf dieses Instrument ergibt, aus dem Eigenkapital entfernt und erfolgswirksam erfasst. Wertberichtigungen für Eigenkapitalinstrumente werden nicht erfolgswirksam rückgängig gemacht; ein Anstieg des beizulegenden Zeitwerts nach Wertminderung wird direkt im Eigenkapital erfasst.

Bei der Ermittlung der Wertminderung von als zur Veräußerung verfügbar eingestuften Schuldinstrumenten werden die gleichen Kriterien herangezogen wie bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten. Auf den geminderten Buchwert des Vermögenswertes werden, basierend auf dem ursprünglichen Effektivzinssatz, weiterhin Zinsen erfasst, die im Posten „Finanzerträge“ ausgewiesen werden. Wenn der beizulegende Zeitwert eines Schuldinstruments in einer nachfolgenden Berichtsperiode ansteigt und sich der Anstieg objektiv auf ein Ereignis zurückführen lässt, das nach der erfolgswirksamen Verbuchung der Wertminderung auftrat, wird der Betrag der Wertaufholung erfolgswirksam erfasst.

4.10 Ausbuchung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird ausgebucht, wenn eine der folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- Die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert sind erloschen.

- Der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert an Dritte übertragen oder eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung des Cashflows an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung, die die Bedingungen in IAS 39.19 er-

füllt (Durchleitungsvereinbarung), übernommen und dabei entweder (a) im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder (b) zwar im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht an dem Vermögenswert übertragen.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist.

Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substanziell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

4.11 Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Mit Ausnahme der unter 4.12 dargestellten Warentermingeschäfte verwendet der Konzern keine derivativen Finanzinstrumente. Ebenso wurden auch keine Sicherungsbeziehungen im Rahmen von Hedge Accounting gebildet.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten bestehen im Konzern nicht. Der Konzern hat auch keine kombinierten Finanzinstrumente mit so genannten vielfach eingebetteten Derivaten emittiert, die sowohl eine Verbindlichkeit als auch eine Eigenkapitalkomponente enthalten.

4.12 Bilanzierung von Emission Reduction Purchase Agreements ("ERPAs")

Der Konzern geht mit Kunden und Projekteigentümern Kauf- und Verkaufskontrakte für CO_2-Zertifikate ein. CO_2-Zertifikate unter dem Kyoto-Protokoll, auch „Certified Emission Reductions" („CERs") genannt, werden unter dem hochregulierten „Clean Development Mechanism" („CDM") generiert. Dieser Prozess umfasst zahlreiche Schritte: Genehmigung der Projekt- und Überwachungsmethode, Projektplan, Projektgenehmigung durch die „Designated National Authority" („DNA"), Projektvalidierung durch eine „Designated Operational Entity or equivalent" („DOE"), Projektgenehmigung durch die Host Country, Registrierung, Verifizierung und Zertifizierung durch ein „DOE". Die Verifizierung ist jährlich durchzuführen.

Der Konzern arbeitet mit konzerninternen und konzernfremden Beratern in allen Phasen des Prozesses zusammen und nutzt deren Wissen und Erfahrung, um den komplexen Genehmigungsprozess zu durchlaufen. CO_2-Zertifikate werden auch außerhalb des Kyoto-Protokolls unter freiwilligen und regionalen Emissionsverminderungsprogrammen generiert.

ecolutions geht Kauf- und Verkaufskontrakte zur Abnahme und zum Verkauf sowohl für „Certified Emission Reductions" („CERs") als auch für „Voluntary Emission Reductions" („VERs") ein.

Bestimmte Kauf- und Verkaufskontrakte erfasst der Konzern innerhalb des Anwendungsbereichs von IAS 39, da die Voraussetzungen des Barausgleichs oder der geschriebenen Option vorliegen. Diese Verträge werden als Derivate unter IAS 39 klassifiziert und in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Gewinne und

Verluste aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts für diese Derivate, welche sich nicht in einer Sicherungsbeziehung befinden, werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

4.13 Vorräte

Solarparks

Erworbene und zum Weiterverkauf bestimmte Solarparks, welche im normalen Geschäftsvorgang gehalten werden, werden bei Zugang mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert. Die Anschaffungskosten umfassen neben dem Kaufpreis auch die direkt dem Erwerb zurechenbaren Kosten. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie Gemeinkosten, die angefallen sind, um die Solarparks in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Entwicklung von Solarparks

Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Projektentwicklung, Projektplanung, Strukturierung, Photovoltaik-Modul-Beschaffung sowie Finanzierung von Solarparks werden zu Herstellungskosten bewertet. Diese Kosten bestehen in erster Linie aus Löhnen und Gehältern sowie sonstigen Kosten des Personals, das unmittelbar für die Leistungserbringung eingesetzt ist; einschließlich Kosten für die leitenden Angestellten und der zurechenbaren Gemeinkosten. Löhne und Gehälter sowie sonstige Kosten des Vertriebspersonals und des Personals der allgemeinen Verwaltung werden nicht einbezogen, sondern in der Periode ihres Anfalls als Aufwand erfasst. Herstellungskosten von Vorräten eines Dienstleistungsunternehmens umfassen weder Gewinnmargen noch zurechenbare Gemeinkosten, die jedoch oft in die von Dienstleistungsunternehmen berechneten Preise mit einbezogen werden.

4.14 Sonstige Vermögenswerte

Sonstige Vermögenswerte, die keine finanziellen Vermögenswerte sind, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Erkennbare Ausfallrisiken werden durch Abwertungen berücksichtigt.

4.15 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der Bilanzposten „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ umfasst den Kassenbestand, Bankguthaben sowie kurzfristige Einlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als drei Monaten. Für Zwecke der Konzern-Kapitalflussrechnung umfassen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente die oben definierten Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen abzüglich in Anspruch genommener Kontokorrentkredite.

4.16 Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn gegenüber einem Dritten eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Der Abfluss von Ressourcen ist als wahrscheinlich anzusehen, wenn mehr dafür als dagegen spricht.

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt mit der bestmöglichen Schätzung des Verpflichtungsumfangs. Dieser Betrag stellt für Einzelrisiken den jeweils wahrscheinlichsten Wert dar. Rückstellungen, die nicht schon im Folgejahr zu einem Ressourcenabfluss führen, werden zum Barwert passiviert.

Der Ansatz und die Bewertung von Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag neu überprüft und ggf. angepasst.

4.17 Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines Vermögenswertes zugeordnet werden können, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchs- oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen, werden als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswertes aktiviert. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Fremdkapitalkosten sind Zinsen und sonstige Kosten, die einem Unternehmen im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital entstehen.

4.18 Ertragssteuern

Tatsächliche Steuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende und frühere Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag in den Ländern gelten, in denen der Konzern tätig ist und zu versteuerndes Einkommen erzielt.

Die tatsächlichen Ertragsteuern werden auf der Grundlage der erwarteten steuerpflichtigen Einkommen ermittelt und abzüglich geleisteter Vorauszahlungen als Verbindlichkeit angesetzt. Bei einem Vorauszahlungsüberhang wird der Unterschiedsbetrag als Vermögenswert aktiviert.

Tatsächliche Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital verbucht werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern im Eigenkapital erfasst. Das Management beurteilt regelmäßig einzelne Steuersachverhalte dahingehend, ob in Anbetracht geltender steuerlicher Vorschriften ein Interpretationsspielraum vorhanden ist. Bei Bedarf werden Steuerrückstellungen angesetzt.

Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Liability-Methode auf zum Abschlussstichtag bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der IFRS-Bilanz und dem Steuerbilanzwert. Wenn jedoch im Rahmen einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, eine latente Steuer aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit entsteht, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder einen Effekt auf den bilanziellen noch auf den steuerlichen Gewinn oder Verlust hat, unterbleibt die Steuerabgrenzung sowohl zum Zeitpunkt des Erstansatzes als auch danach. Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften) bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Latente Steuerforderungen werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann. Der

Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden, werden in Übereinstimmung mit dem zugrunde liegenden Geschäftsvorfall entweder im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch zur Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

4.19 Aufwands- und Ertragsrealisierung

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren und Erzeugnissen werden erfasst, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- der Konzern hat die wesentlichen Risiken und Chancen aus dem Eigentum der Güter auf den Käufer übertragen;
- die Höhe der Umsatzerlöse kann verlässlich bestimmt werden;
- es ist wahrscheinlich, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem Unternehmen zufließen wird und
- die im Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen oder noch anfallenden Kosten könnten verlässlich bestimmt werden.

Erlöse und Erträge aus der Erbringung von Dienstleistungen werden erfasst, wenn die Höhe der Erlöse und der im Zusammenhang mit der Erbringung von Dienstleistungen stehenden Kosten und der Fertigungsgrad der Leistung am Bilanzstichtag verlässlich bestimmt werden können.

Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen, die direkt im Zusammenhang mit der Fertigung eines Vermögenswertes stehen, werden unter Beachtung des IAS 11 bilanziert und – soweit die Voraussetzung vorliegt – unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Im Rahmen der anzuwendenden Gewinnrealisierungsmethode („percentage of completion method“) werden die Auftragserlöse und Auftragskosten in Verbindung mit dem Fertigungsauftrag entsprechend dem Leistungsfortschritt am Bilanzstichtag erfasst. Dabei wird das Verhältnis der bis zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zu den am Bilanzstichtag geschätzten Auftragsgesamtkosten ermittelt (cost-to-cost Methode). Ein erwarteter Verlust durch den Fertigungsauftrag wird sofort als Aufwand berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2011 existierten keine Sachverhalte, welche in den Anwendungsbereich von IAS 11 fielen.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand bestehen im Konzern nicht. Der Konzern erzielt keine Ergebnisse aus Gebühren oder Provisionen.

4.20 Eventualschulden und Eventualforderungen

Eventualschulden sind mögliche Verpflichtungen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren Existenz vom Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse abhängig ist, die nicht vollständig unter der Kontrolle des Konzerns stehen. Des Weiteren umfassen die Eventualschulden gegenwärtige Verpflichtungen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren, jedoch nicht als Rückstellung erfasst wurden, weil ein Abfluss von Ressourcen nicht wahrscheinlich ist oder die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend zuverlässig geschätzt werden kann.

Eventualforderungen sind mögliche Vermögenswerte, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse abhängig ist, die nicht vollständig unter der Kontrolle des Konzerns stehen.

Eventualschulden und Eventualforderungen werden - außerhalb eines Unternehmenserwerbs nach IFRS 3 - grundsätzlich nicht in der Bilanz erfasst, sondern im Anhang erläutert.

5 Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die sich auf die Höhe der zum Ende der Berichtsperiode ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie die Angabe von Eventualverbindlichkeiten auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten jedoch Ergebnisse entstehen, die in zukünftigen Perioden zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Ermessensentscheidungen

Ermessensausübungen des Managements bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Wesentlichen bei solchen Sachverhalten erforderlich:

- in Fällen, in denen die IFRS Wahlrechte zur Bewertung zulassen;
- bei der Bestimmung der funktionalen Währung und
- bei der Frage, ob alle wesentlichen mit dem rechtlichen Eigentum verbundenen Chancen und Risiken des Leasingvermögens auf den Vertragspartner übertragen werden.

Schätzungen und Annahmen

Der Konzern trifft Einschätzungen und Annahmen, welche die Zukunft betreffen. Die hieraus abgeleiteten Schätzungen werden naturgemäß in den seltensten Fällen den späteren tatsächlichen Gegebenheiten ent-

sprechen. Die Schätzungen und Annahmen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen, werden im Folgenden erörtert:

Schätzungen und Annahmen sind insbesondere erforderlich bei

- der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von finanziellen Vermögenswerten;
- der Beurteilung der Werthaltigkeit finanzieller Vermögenswerte und der Bestimmung von außerplanmäßigen Abschreibungen;
- der Ermittlung von Nutzungsdauern bei Sachanlagen;
- dem Ansatz und der Bemessung der Rückstellungen und
- der Ermittlung der Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern.

Die den Schätzungen zugrunde liegenden Annahmen unterliegen im Konzern einer regelmäßigen Überprüfung. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses ist nicht von einer wesentlichen Änderung der zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen auszugehen, so dass aus gegenwärtiger Sicht keine wesentlichen Änderungen der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden im Geschäftsjahr 2012 zu erwarten sind. Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Abschlussstichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden nachstehend erläutert.

Steuern

Unsicherheiten bestehen hinsichtlich der Auslegung komplexer steuerrechtlicher Vorschriften sowie der Höhe und des Entstehungszeitpunkts künftig zu versteuernder Ergebnisse. Angesichts der großen Bandbreite internationaler Geschäftsbeziehungen und des langfristigen Charakters und der Komplexität bestehender vertraglicher Vereinbarungen ist es möglich, dass Abweichungen zwischen den tatsächlichen Ergebnissen und den getroffenen Annahmen bzw. künftige Änderungen solcher Annahmen in Zukunft Anpassungen des bereits erfassten Steuerertrags und Steueraufwands erfordern. Der Konzern bildet, basierend auf vernünftigen Schätzungen, Rückstellungen für mögliche Auswirkungen steuerlicher Außenprüfungen in den Ländern, in denen er tätig ist.

Die Höhe solcher Rückstellungen basiert auf verschiedenen Faktoren wie beispielsweise der Erfahrung aus früheren steuerlichen Außenprüfungen und unterschiedlichen Auslegungen der steuerrechtlichen Vorschriften durch das steuerpflichtige Unternehmen und die zuständige Steuerbehörde. Solche unterschiedlichen Auslegungen können sich aus einer Vielzahl verschiedener Sachverhalte ergeben, abhängig von den Bedingungen, die im Sitzland des jeweiligen Konzernunternehmens vorherrschen.

Latente Steueransprüche werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der latenten Steueransprüche, die aktiviert werden können, ist eine wesentliche Ermessensausübung des Managements bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich.

Der Konzern verfügt über körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von TEUR 18.968 (Vorjahr: TEUR 13.363) und gewerbesteuerliche Verlustvorträge von TEUR 20.324 (Vorjahr: TEUR 10.040). Ein Ansatz von latenten Steuern ist nicht erfolgt. Diese bestehen bei Tochterunternehmen mit einer Historie von Verlusten. Die Verlustvorträge verfallen nicht und können nicht mit zu versteuernden Einkommen anderer Konzerngesellschaf-

ten verrechnet werden. Das Tochterunternehmen verfügt weder über zu versteuernde temporäre Differenzen noch über Steuergestaltungsmöglichkeiten, die teilweise zu einem Ansatz latenter Steueransprüche führen könnten.

Weitere Details zu Steuern werden in der Angabe 6.8 erläutert.

Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten

Sofern der beizulegende Zeitwert von in der Bilanz erfassten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten nicht mithilfe von Daten eines aktiven Markts bestimmt werden kann, wird er unter Verwendung von Bewertungsverfahren einschließlich der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Die in das Modell eingehenden Input-Parameter stützen sich soweit möglich auf beobachtbare Marktdaten. Ist dies nicht möglich, stellt die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte in gewissem Maße eine Ermessensentscheidung dar. Die Ermessensentscheidungen betreffen Input-Parameter wie Liquiditätsrisiko, Kreditrisiko und Volatilität. Änderungen der Annahmen bezüglich dieser Faktoren könnten sich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert der Finanzinstrumente auswirken.

Das Management hat die Werthaltigkeit des Darlehens an die Solibra-Gesellschaften beurteilt und ist zum Ergebnis gekommen, dass auf Basis der aktuell vorliegenden Informationen keine Werthaltigkeit gegeben ist. Nähere Einzelheiten sind in Kapitel 8.5. dargestellt.

Der Konzern hat Liefer- und Abnahmeverträge für CO_2-Zertifikate (CERs/VERs) abgeschlossen, wobei die Umsatzrealisierung dieser Verträge von den Zertifikatspreisen sowie von den ausgegebenen Mengen abhängig ist. Der festgelegte CER/VER-Preis zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der Zertifikatsliefer- und -abnahmeverträge, so genannte „Emission Reduction Purchase and Sales Agreement“ („ERPA”), basiert auf marktgerechten und fremdüblichen Konditionen. Die Liefer- und Abnahmeverträge („ERPAs”) werden zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung der derzeit gültigen sowie der erwarteten zukünftigen CER/VER-Preise bewertet.

Für Zwecke der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts trifft das Management Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Cashflows aus dem Projekt, die anzuwendenden Abzinsungssätze und den Zeitraum des Zuflusses des erwarteten zukünftigen Nutzens. Folgende Annahmen liegen der Ermittlung zu Grunde:

- Abschlag in Höhe von 35% von den ursprünglich geplanten und erwarteten auszugebenden CO2-Zertifikaten
- Abzinsungssatz in Höhe von 15,53%
- Der Forward-Preis wurde mit 4 EUR/CER angenommen (Basisannahme, siehe Angabe 10.1)

Entwicklungskosten

Entwicklungskosten werden entsprechend der in Angabe 4.1 dargestellten Rechnungslegungsmethode aktiviert. Die erstmalige Aktivierung der Kosten beruht auf der Einschätzung des Managements, dass die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit nachgewiesen ist; dies ist i. d. R. dann der Fall, wenn ein CDM-Projekt einen bestimmten Meilenstein in einem bestehenden CDM-Projektentwicklungsmodell unter Beachtung der Vorgaben des Kyoto-Protokolls erreicht hat. Der Buchwert der aktivierten Entwicklungskosten betrug aufgrund der Unsicherheit hinsichtlich der Realisierbarkeit der aktuell laufenden CO_2-Projekte zum 31. Dezember 2011 TEUR 0 (2010: TEUR 135).

Vor der Ausgabe von CO_2-Zertifikaten ist die Validierung sowie Verifizierung durch die zuständige Regulierungsbehörde erforderlich. Aufgrund des komplexen CDM-Entwicklungsprozesses besteht eine gewisse Unsicherheit bezüglich der Ausgabe dieser CO_2-Zertifikate. Vor dem Hintergrund der aktuellen regulatorischen Entwicklung – Verlängerung des Kyoto-Protokolls bis zum Jahr 2020 – rechnet der Konzern auch in Zukunft mit der Möglichkeit C02-Zertifikate aus den bereits registrierten Projekten zu veräußern.

Beteiligung an TURBOATOM

Das Management hat den Grad des Einflusses des Konzerns auf TURBOATOM beurteilt und ist zum Ergebnis gekommen, dass der Konzern trotz einer Beteiligung von 49% keinen maßgeblichen Einfluss ausüben kann. Infolgedessen wird die Beteiligung nicht mehr nach der Equity-Methode sondern zum Zeitwert nach IAS 39 angesetzt.

Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Eine Wertminderung besteht, wenn der Buchwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und Nutzungswert. Der Berechnung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Verkaufskosten liegen verfügbare Daten aus bindenden Veräußerungsgeschäften zwischen unabhängigen Geschäftspartnern über ähnliche Vermögenswerte oder beobachtbare Marktpreise abzüglich direkt zurechenbarer Kosten für den Verkauf des Vermögenswerts zugrunde. Zur Berechnung des Nutzungswerts wird eine Discounted-Cashflow-Methode verwendet. Die Cashflows werden aus der Mittelfristplanung abgeleitet, wobei Restrukturierungsmaßnahmen, zu denen sich der Konzern noch nicht verpflichtet hat, und wesentliche künftige Investitionen, die die Ertragskraft der getesteten zahlungsmittelgenerierenden Einheit erhöhen werden, nicht enthalten sind. Der erzielbare Betrag ist stark abhängig von dem im Rahmen der Discounted-Cashflow-Methode verwendeten Diskontierungssatz sowie von den erwarteten künftigen Mittelzuflüssen und der für Zwecke der Extrapolation verwendeten Wachstumsrate.

Rückstellungen

Zum Stichtag werden Rückstellungen in Höhe von TEUR 574 gegenüber dem Generalunternehmer GP Joule aus dem Bau des Solarparks MEURO ausgewiesen. Diese Einschätzung beruht auf dem aktuell vorliegenden Informationsstand.

6 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

6.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr umfassen im Wesentlichen die Erlöse aus dem Verkauf der fertig entwickelten Solarparks MEURO (TEUR 161.242) und Richelbach II (TEUR 15.971) (Vorjahr: Solarstromkraftwerk Laudenbach/ Himmelstadt TEUR 28.304). Ferner erzielte der Konzern Stromerlöse in Höhe von TEUR 3.219 (Vorjahr: TEUR 1.189).

6.2 Sonstige betriebliche Erträge

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erlöse aus dem Verkauf von Generatoren, die in der Vergangenheit im Rahmen der Umsetzung von Biomasseprojekten in China erworben wurden (TEUR 177) sowie periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 32 (Vorjahr: TEUR 212) ausgewiesen, die im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren.

6.3 Materialaufwand

Der Materialaufwand umfasst im Wesentlichen die Buchwerte der im normalen Geschäftsgang veräußerten Solarparks MEURO (TEUR 156.491) und Richelbach II (TEUR 15.250) sowie die operativen Kosten, die im Zusammenhang mit dem Betrieb der Solarparks MEURO angefallen sind (TEUR 948).

6.4 Personalaufwand

TEUR	2011	2010
Löhne und Gehälter	1.425	896
Sozialabgaben	207	126
	1.632	1.022

Die Sozialabgaben betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für die gesetzliche Rentenversicherung.

Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl beträgt 40 (Vorjahr: 26). Diese verteilen sich auf folgende Bereiche:

	2011	2010
General Management und Business Development/services	21	9
Finance und Administration	5	5
Project Development	13	7
Trading	1	5
	40	26

6.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

TEUR	2011	2010
Abwertungen von Ausleihungen und Forderungen	10.712	0
Rechts- und Beratungskosten	970	970
Tätigkeits- und Haftungsvergütung der persönlich haftenden Gesellschafterin	649	713
Aufwand aus Rückstellungen ggü. GP Joule	574	0
Abschluss- und Prüfungskosten	541	393
Abwertung auf Vorauszahlungen von Generatoren	445	0
Sonstige Betriebskosten Projektgesellschaften	371	0
Reisekosten	205	169
Mietaufwand	139	107
Wertberichtigung aktivierte CO2 Zertifikate	135	0
Werbekosten	69	96
Übrige sonstige Aufwendungen	946	979
	15.756	3.427

Im Geschäftsjahr 2011 wurde ein Darlehen, das im Rahmen eines Kaufprozesses für einen Solarpark („Solibra“) zur Verfügung gestellt wurde, zu 100% (TEUR 10.000) wertberichtigt (vgl. hierzu die Erläuterungen in Abschnitt 8.5). Weiterhin wurden Restkaufpreisforderungen aus dem Verkauf des Solarparks MEURO in Höhe von TEUR 566 abgewertet.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 41 (Vorjahr: TEUR 27) sowie Währungsdifferenzen in Höhe von TEUR 10 enthalten.

6.6 Forschungs- und Entwicklungskosten

Die während des Geschäftsjahres in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfassten Forschungs- und Entwicklungskosten im Zusammenhang mit CDM-Projekten belaufen sich auf TEUR 229 (Vorjahr: TEUR 65).

6.7 Finanzergebnis

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Bewertung der Emission Rights Purchase Agreements ("ERPAs")	-360	200
Bewertung Carbon Asset Fund ("CAF") (Impairment)	-500	0
Bewertung der sonstigen finanziellen Vermögenswerte (Impairment)	0	-240
Ergebnis aus Fair-Value-Bewertung	**-860**	**-40**
Zinserträge	1.266	229
Finanzerträge gesamt	**1.266**	**229**
Abwertungen auf Zinsforderungen	-383	0
Zinsaufwendungen aus Darlehen	-2.871	-527
Finanzaufwendungen gesamt	**-3.254**	**-527**
Finanzergebnis	**-2.848**	**-338**

Die Gesamtzinserträge für die finanziellen Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, betrugen im Geschäftsjahr 2011 TEUR 1.266. Hiervon betreffen TEUR 383 wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte. Die Gesamtzinsaufwendungen für die finanziellen Schulden, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, betrugen in 2011 TEUR 2.871. Davon entfallen TEUR 2.836 Zinsaufwendungen auf der Finanzierung der Solarprojekte Schipkau/ Meuro und Richelbach bis zum Verkauf der Solarparks.

Die kurzfristigen Festgeldanlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Konzerns zwischen einem Tag und drei Monaten betragen. Diese werden mit jeweils gültigen Zinssätzen für kurzfristige Einlagen verzinst.

6.8 Ertragssteuern

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragssteueraufwands für die Geschäftsjahre zum 2011 und 2010 setzen sich wie folgt zusammen:

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Tatsächlicher Steueraufwand:	-162	-205
Latente Ertragsteuern:	-212	-17
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Steueraufwand	-374	-222

Im Berichtsjahr wurden aktive und passive latente Steuern in Höhe von insgesamt - TEUR 212 aufgelöst.

Auf die körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge von TEUR 18.968 (Vorjahr: TEUR 13.363) und die gewerbesteuerlichen Verlustvorträge von TEUR 20.324 (Vorjahr: TEUR 10.040) der Gesellschaft wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet. Dabei wurde insbesondere die derzeitige Unsicherheit hinsichtlich des zeitlichen Eintritts der Realisierung steuerlicher Erträge im aktuellen wirtschaftlichen Umfeld berücksichtigt.

Auf temporäre Unterschiedsbeträge aus Anteilen an Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 465 wurden Steuerabgrenzungen nicht vorgenommen, da die Voraussetzungen des IAS 12.39 erfüllt waren. Die Unterschiedsbeträge entfallen in voller Höhe auf ausländische Tochtergesellschaften.

Bei Ausschüttungen ausländischer Tochterunternehmen nach Deutschland werden 5% der deutschen Besteuerung unterworfen. Daneben fallen gegebenenfalls Quellensteuern bzw. auf Dividenden bezogene Steuern im Ausland an. Darüber hinaus sind bei Ausschüttungen von Tochtergesellschaften im Ausland an eine andere Auslandsgesellschaft weitere ertragsteuerliche Konsequenzen zu beachten. Von der Ermittlung der potentiellen steuerlichen Auswirkungen wurde wegen des unverhältnismäßig hohen Aufwands abgesehen.

Die steuerliche Überleitungsrechnung erläutert die Relation zwischen effektivem Steueraufwand und dem rechnerischen Steueraufwand, der sich aus dem IFRS-Konzernjahresergebnis (vor Ertragsteuern) durch Anwendung des Ertragssteuersatzes der Muttergesellschaft von 31,93% (Vorjahr: 31,93%) ergibt:

TEUR	2011	2010
IFRS-Ergebnis vor Ertragsteuern	-12.192	1.182
Rechnerischer Steueraufwand bzw. -ertrag (Konzernsteuersatz)	3.893	-377
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	-97	13
Steuerfreie Erträge	11	-86
Differenzen aus gewerblichen Hinzurechnungen	330	115
Nicht verwertbare temporäre und permanente Differenzen	-1.045	0
Nicht verwertbare Verlustvorträge	-3.252	98
Abweichung Steuersätze	-167	15
Sonstige	-45	0
Effektive Ertragsteuern (originäre und latente Steuern)	-372	-222
Konzernsteuerquote (in %)	3,05%	18,78%

Latente Steuern

Die latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

	Konzernbilanz		Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	
	2011 TEUR	2010 TEUR	2011 TEUR	2010 TEUR
Neubewertung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert	-6	-8	2	0
Neubewertung von derivativen Warentermingeschäften (VERPAs und ERPAs)	0	-66	66	-15
Steuerliche Verlustabzugsbeträge	0	280	-280	0
Latenter Steueraufwand / (-ertrag)			**-212**	**-15**
Latente(r) Steueranspruch / (-schuld), netto	**-6**	**206**		
In der Bilanz wie folgt ausgewiesen:				
Latente Steueransprüche	0	280		
Latente Steuerschulden	-6	-74		
Latenter Steueranspruch/-schuld, netto	**-6**	**206**		

	2011	**2010**
Überleitung der latenten Steuerschulden, netto		
Stand 1. Januar	206	221
Erfolgswirksam erfasster Betrag	-212	-15
Im sonstigen Ergebnis erfasster Steuerertrag (-aufwand)	0	0
Stand 31. Dezember	-6	206

7 Ergebnis je Aktie

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien, die sich während des Jahres im Umlauf befinden, geteilt.

Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien, die sich während des Jahres im Umlauf befinden, zuzüglich der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der Stammaktien, welche sich aus der Umwandlung aller potenziellen Stammaktien mit Verwässerungseffekt in Stammaktien ergeben würden, geteilt.

Nachfolgende Tabelle enthält die der Berechnung des unverwässerten und des verwässerten Ergebnisses je Aktie zugrunde gelegten Beträge:

	2011 TEUR	2010 TEUR
Den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechendes Ergebnis zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses	-12.566	960
Den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechendes Ergebnis zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses, bereinigt um den Verwässerungseffekt	-12.566	960

	2011	2010
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie	28.400.000	28.400.000
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien bereinigt um den Verwässerungseffekt	28.400.000	28.400.000

Im Zeitraum zwischen dem Bilanzstichtag und der Aufstellung des Konzernabschlusses haben keine weiteren Transaktionen mit Stammaktien oder potenziellem Stammaktien stattgefunden.

8 Erläuterungen zur Bilanz

8.1 Immaterielle Vermögenswerte

TEUR	2011	2011	2010
	Geschäfts -wert	Software / Lizenzen	Software / Lizenzen
Historische Anschaffungskosten zum 01.01.	0	19	19
Zugänge aus Änderungen Konsolidierungskreis	1.028	2	0
Effekte aus Wechselkursänderungen		(1)	0
Abgänge aus Änderungen Konsolidierungskreis	(1.028)		
Historische Anschaffungskosten zum 31.12.	0	20	19
Kumulierte Abschreibungen zum 01.01.	0	(9)	(5)
Abschreibungen		(6)	(4)
Effekte aus Wechselkursänderungen		1	0
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.		(14)	(9)
Buchwert zum 01.01.	**0**	**10**	**14**
Buchwert zum 31.12.	**0**	**6**	**10**

Für das Geschäftsjahr 2011 ergaben sich für die immateriellen Vermögenswerte keine Anhaltspunkte für die Notwendigkeit von außerplanmäßigen Abschreibungen nach IAS 36.

8.2 Sachanlagen

TEUR	2011	2010
Historische Anschaffungskosten zum 01.01.	116	103
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0
Effekte aus Wechselkursänderungen	(3)	6
Zugänge	8	27
Abgänge	0	(20)
Historische Anschaffungskosten zum 31.12.	121	116
Kumulierte Abschreibungen zum 01.01.	(51)	(42)
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0
Effekte aus Wechselkursänderungen	4	(3)
planmäßige Abschreibungen	(34)	(15)
außerplanmäßige Abschreibungen	0	0
Abgänge	0	9
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.	(81)	(51)
Buchwert zum 01.01.	**65**	**61**
Buchwert zum 31.12.	**40**	**65**

Unter diesem Posten sind Büro- und Geschäftsausstattung sowie Kraftfahrzeuge enthalten. Für das Geschäftsjahr 2011 ergaben sich für Sachanlagen keine Anhaltspunkte für die Notwendigkeit der Vornahme von außerplanmäßigen Abschreibungen nach IAS 36. Verfügungsbeschränkungen sowie als Sicherheiten für Schulden verpfändete Sachanlagen liegen im Konzern nicht vor.

8.3 Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Kategorien

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte sämtlicher im Konzernabschluss erfasster Finanzinstrumente:

	Kategorie	**Buchwert**		**beizulegender Zeitwert**	
		2011	**2010**	**2011**	**2010**
		TEUR	**TEUR**	**TEUR**	**TEUR**
Finanzielle Vermögenswerte					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	L&R	10.827	12.966	10.827	12.966
Derivative Finanzinstrumente (VERPAs/ERPAs)	FVtpl	0	360	0	360
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	413	956	413	956
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	L&R	2.625	11.996	2.625	11.996
Summe:		**13.865**	**26.278**	**13.865**	**26.278**

* FVtpl: Fair Value through Profit or Loss
* AfS: Available for Sale
* L&R : Loans and Receivables

Die Klassen "Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente" sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen" sind ausschließlich kurzfristige Forderungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden.

Die "Zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten" werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Wertschwankungen werden grundsätzlich erfolgsneutral in der Gesamtergebnisrechnung, Wertminderungen dagegen ergebniswirksam erfasst.

Derivative Finanzinstrumente werden ebenfalls mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Veränderungen sind ergebniswirksam.

	Kategorie	Buchwert		beizulegender Zeitwert	
		2011	2010	2011	2010
		EUR	EUR	EUR	EUR
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	0	13.465	0	13.465
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	10.840	1.919	10.840	1.919
Summe:		**10.840**	**15.384**	**10.840**	**15.384**

FLAC: Financial liabilities at amortized costs

Der **beizulegende Zeitwert** der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten ist mit dem Betrag angegeben, zu dem das betreffende Instrument in einer gegenwärtigen Transaktion (ausgenommen erzwungene Veräußerung oder Liquidation) zwischen vertragswilligen Geschäftspartnern getauscht werden könnte.

Die zur Ermittlung der **beizulegenden Zeitwerte** angewandten Methoden und Annahmen stellen sich wie folgt dar:

- Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten kommen hauptsächlich aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente ihrem Buchwert sehr nahe.

- Der beizulegende Zeitwert der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte wird, sofern verfügbar, auf der Grundlage von Börsenpreisen auf aktiven Märkten ermittelt. In bestimmten Fällen wird der beizulegende Zeitwert unter Anwendung der einer Bewertungsmethode ermittelt.

- Der Konzern schließt derivative Finanzinstrumente mit verschiedenen Parteien ab. Unter Anwendung eines Bewertungsverfahrens mit am Markt beobachtbaren Input-Parametern bewertete Derivate sind hauptsächlich Warentermingeschäfte zur Abnahme und Lieferung von CO_2-Zertifikaten. Zu den am häufigsten angewandten Bewertungsverfahren gehören die Forward-Preis- und Swap-Modelle unter Anwendung von Bartwertberechnungen. Die Modelle beziehen verschiedene Größen mit ein, z.B. Devisenkassa- und Terminkurse, Zinsstrukturkurven und Forwardsätze der zugrunde liegenden CO_2-Zertifikate.

Hierarchie beizulegender Zeitwerte

Der Konzern verwendet folgende Bewertungshierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

- Stufe 1: Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten;
- Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind;
- Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Zum 31. Dezember 2011 und 31. Dezember 2010 hielt der Konzern folgende zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente:

Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

	31.12.2011	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte				
Aktien	413	413	0	0
Carbon Asset Fund (CAF)	0	0	0	0
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Emission Rights Purchase Agreements ("ERPAs")	0	0	0	0

Im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011 gab es keine Umgliederungen zwischen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 1 und der Stufe 2 und keine Umgliederungen in oder aus Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 3.

Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

	31.12.2010	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Emission Rights Purchase Agreements ("ERPAs")	360	0	360	0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte				
Aktien	456	456	0	0
Carbon Asset Fund ("CAF")	500	0	0	500

Netto-Gewinn oder -Verlust aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten:

Nettoergebnisse		**2011 TEUR**	**2010 TEUR**
Bewertung der Emission Rights Purchase Agreements ("ERPAS")	FVtpl	-360	200
Bewertung Carbon Asset Fund ("CAF")	AfS	-500	0
Erfolgsneutrale Bewertung AGO AG Aktien	AfS	-42	-195
Bewertung der sonstigen finanziellen Vermögenswerte (Impairment)	L&R	-11.095	-240
Netto-Gewinn		**-11.997**	**-235**

* FVtpl: Fair Value through Profit or Loss
* AfS: Available for Sale
* L&R : Loans and Receivables

Die Zinserträge und -aufwendungen bezüglich der Kategorie L&R sind in Abschnitt 6.7. dargestellt.

8.4 Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Der Konzern hält Wertpapiere einer börsennotierten Aktiengesellschaft und Anteile an dem Carbon Assets Private Equity Fund (sogenannter Carbon Asset Fund).

Der beizulegende Zeitwert der notierten Wertpapiere wird durch die auf einem notierten Markt veröffentlichten Marktpreise bestimmt. Die erfolgsneutrale Veränderung von TEUR 42 (Vorjahr: TEUR 195) betrifft den Rückgang des beizulegenden Zeitwerts dieses Wertpapiers.

Der beizulegende Zeitwert der nicht notierten Anteile am Carbon Asset Fund wurde durch Verfahren ermittelt, bei denen die Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt auf aktiven Märkten beobachtbar sind.

Wertminderung zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte

Der Konzern ermittelt für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte an jedem Berichtsstichtag, ob objektive Hinweise darauf schließen lassen, dass eine Wertminderung eines Vermögenswerts oder einer Gruppe von Vermögenswerten vorliegt. Bei als zur Veräußerung gehalten eingestuften Eigenkapitalinstrumenten würde ein signifikanter oder anhaltender Rückgang des beizulegenden Zeitwerts des Instruments unter seine Anschaffungskosten einen objektiven Hinweis darstellen. Die Entscheidung darüber, was „wesentlich“ oder „anhaltend“ bedeutet, ist eine Ermessensentscheidung. Im Rahmen dieser Ermessensentscheidung bewertet der Konzern neben anderen Faktoren die Kursschwankungen in der Vergangenheit sowie Dauer und Umfang, in dem der beizulegende Zeitwert einer Finanzinvestition unter seinen Anschaffungskosten liegt.

Auf der Grundlage dieser Kriterien identifizierte die Gesellschaft bei dem Carbon Asset Fund eine Wertminderung von TEUR 500. Die Wertminderung wird im Finanzergebnis ausgewiesen.

8.5 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 1.833 umfassen im Wesentlichen die restliche Kaufpreisforderung aus der Veräußerung des fertig entwickelten Solarparks MEURO in Höhe von TEUR 720 sowie eine Forderung aus der Rückerstattung von Gewerbesteuer in Höhe von TEUR 1.026, die auch im Zusammenhang mit der Veräußerung von MEURO steht.

Das Wertberichtigungskonto weist zum 31. Dezember 2011 TEUR 566 (Vorjahr: TEUR 0) aus der Zuführung zur Einzelwertberichtigung auf die Kaufpreisforderung aus dem Solarprojekt MEURO aus.

Zum 31. Dezember 2011 stellt sich die Altersstruktur der "Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Forderungen" wie folgt dar:

			Überfällig, aber nicht wertgemindert				
	Summe	Weder überfällig noch wertgemindert	< 30 Tage	30-60 Tage	60-90 Tage	90-120 Tage	> 120 Tage
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
2011	2.625	1.656	432	0	0	0	537
2010	7.847	6.383	0	6	7	1.429	22

Weiterhin werden in diesem Posten Zinsforderungen in Höhe von TEUR 515 aus einem im Geschäftsjahr 2010 an die is solarinvestra FinowTower GmbH & Co. KG, Finow („FinowTower“), gewährten kurzfristigen Darlehen in Höhe von ursprünglich TEUR 10.500 ausgewiesen. Das Darlehen wurde in den Geschäftsjahren 2010 und 2011 vollständig zurückgeführt. Die zum Stichtag ausgewiesene Zinsforderung wurde im Geschäftsjahr 2012 beglichen.

Ebenfalls hier erfasst ist ein gewährtes kurzfristiges Darlehen an die Solibra Solar Solutions GmbH und an die Solibra GmbH in einer Gesamthöhe von TEUR 10.000, das in voller Höhe abgewertet wurde:

Mit Darlehensvertrag vom 29. September 2011 hat die ecolutions Solar GmbH der Solibra Solar Solutions GmbH ein kurzfristiges Darlehen in Höhe von TEUR 5.154 zur Begleichung von ausstehenden Kaufpreisforderungen aus dem Erwerb der Anteile an zwei Solarparks in Italien gewährt. Ein weiteres Darlehen in Höhe von TEUR 4.846 wurde dem Generalunternehmer, der mit dem Bau der Solarparks beauftragt war, - der Solibra GmbH – zur Begleichung von Unterlieferantenforderungen ausgereicht. Das Darlehen wird zur Zwischenfinanzierung und Fertigstellung der Solarparks genutzt.

Das Darlehen wird mit 15,0% p.a. verzinst. Zum Stichtag beliefen sich die Zinsforderungen auf TEUR 383.

Die Laufzeit des Darlehens war bis zum 31. Dezember 2011 vereinbart. Ferner wurde geregelt, dass der Darlehensgeber berechtigt ist, das Darlehen in Anteile an den Solarparks zu wandeln. Das Darlehen war nachrangig besichert durch die Geschäftsanteile an den beiden Solarparks sowie durch Abtretungen von Zahlungsansprüchen des Generalunternehmers gegenüber den Unterlieferanten („Nachrangdarlehen“).

Das Darlehen wurde zum 31. Dezember 2011 fällig gestellt und von den Darlehensnehmern nicht beglichen. Weiterhin wurde in 2012 das Insolvenzverfahren über die beiden Solibra-Gesellschaften eröffnet.

Die Geschäftsführung der ecolutions ist der Ansicht, dass das ausgereichte Darlehen inklusive der zum Stichtag angefallenen Zinsen nicht werthaltig ist. Aus diesem Grund wurde das Darlehen zuzüglich aufgelaufener Zinserträge zum 31. Dezember 2011 zu 100% wertberichtigt. Die Abwertung ist unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Derzeit steht die Geschäftsführung in Verhandlungen mit der Insolvenzverwalterin der Betreibergesellschaften der beiden Solarparks, um einen Teilbetrag des Darlehens aus der Insolvenzmasse zu erlösen.

8.6 Übrige nicht finanzielle Vermögenswerte

Die übrigen nicht finanziellen kurzfristigen Vermögenswerte enthalten zum Bilanzstichtag im Wesentlichen Vorsteuerforderungen aus dem Bau der Solarparks SP Rügen und SP Merseburg (TEUR 1.802) sowie sonstige Umsatzsteuerforderungen (TEUR 641). Weiterhin sind in dem Posten Anzahlungen auf ursprünglich für den Einsatz in Biomasseprojekten bestimmten und erworbenen Generatoren in Höhe von TEUR 315 (Vorjahr: TEUR 760) ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2011 wurden die gebrauchten Generatoren veräußert. Die verbleibenden fabrikneuen Generatoren wurden im ersten Quartal 2012 ebenfalls zum Restbuchwert verkauft.

8.7 Vorräte

Solarparks

Der Konzern entwickelt im Rahmen von Kooperationen mit regionalen Projektierern Solarparks. Der Schwerpunkt liegt in der finanziellen, rechtlichen und steuerlichen Konzeption und Strukturierung von Investitionen sowie der Syndizierung des Eigen- und Fremdkapitals. Wir verweisen auf die Ausführungen zum Geschäftsmodell Solar im Konzernlagebericht.

Zum Bilanzstichtag werden im Vorratsvermögen die Solarparks SP Rügen und SP Merseburg in Höhe von TEUR 10.812 ausgewiesen (Vorjahr: Richelbach II mit TEUR 15.362). Bei den beiden Solarparks handelt es sich um eine Freilandanlage mit einer Gesamtleistung von 5.850 kWp. Der Netzanschluss ist Ende 2011 erfolgt. Die entwickelten und zum Weiterverkauf bestimmten Solarparks werden nach Einschätzung des Managements in 2013 an einen Enderwerber veräußert.

8.8 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente/ Kapitalflussrechnung

Unter diesem Posten sind alle Kassenbestände und täglich fällige Bankguthaben sowie Festgelder mit einer Laufzeit von unter drei Monaten ausgewiesen. Der Buchwert dieser Vermögenswerte entspricht annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert.

Der Finanzmittelfonds in der Konzern-Kapitalflussrechnung wird entsprechend der obigen Definition abgegrenzt.

Die Darstellung der Erwerbe und Veräußerungen der Solarparks bzw. der diese haltenden Gesellschaften erfolgt entsprechend dem wirtschaftlichen Gehalt der Transaktionen als Zu- und Abgänge der einzelnen Vermögenswerte und Schulden, im Wesentlichen im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit. Soweit hierbei externe Bankdarlehen aufgenommen oder abgelöst werden, werden diese im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit dargestellt. Einzelheiten zu den Erwerben und Veräußerungen sind in Abschnitt 3.1. erläutert.

8.9 Gezeichnetes Kapital und Rücklagen

Das **gezeichnete Kapital** ist zum Nennbetrag angesetzt. Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Gesellschaft beträgt EUR 28.400.000,00 und ist eingeteilt in 28.400.000 nennwertlose Namens-Stammaktien (Stückaktien) mit einem rechnerischen Nennwert von je EUR 1,00. Das gezeichnete Kapital ist vollständig eingezahlt.

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 7. März 2008 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 28. Februar 2013 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals in Teilbeträgen um insgesamt bis zu EUR 14.200.000,00 durch Ausgabe von bis zu 14.200.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I).

Das Grundkapital ist um weitere bis zu EUR 2.000.000,00 durch Ausgabe von bis zu 2.000.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital III). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber von Aktienoptionen, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 25. August 2008 bis zum 31. August 2011 von der Gesellschaft ausgegeben werden, von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht in Erfüllung der Bezugsrechte eigene Anteile gewährt (Aktienoptionsprogramm 2008). Die persönlich haftende Gesellschafterin wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Optionsbedingungen sowie der Ausgabe und Ausgestaltung der Aktienoptionen festzulegen. Bisher wurden keine Aktienoptionen ausgegeben. Bis zum 31. August 2011 ist die Ermächtigung nicht ausgenutzt worden und kein Aktienoptionsprogramm beschlossen worden. Das Programm ist damit beendet.

Die **Kapitalrücklage** umfasst das Aufgeld für die im Geschäftsjahr 2007 durchgeführte Kapitalerhöhung in Höhe von TEUR 20.400. Die der Kapitalerhöhung direkt zurechenbaren Kosten in Höhe von TEUR 2.734 waren erfolgsneutral mit der Kapitalrücklage verrechnet.

Die sonstigen Rücklagen umfassen die Neubewertungsrücklage für finanzielle Vermögenswerte und die Währungsumrechnungsrücklage.

Die **Neubewertungsrücklage für finanzielle Vermögenswerte** umfasst die Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten. Unterliegen diese Vermögenswerte einer Wertminderung, so werden die zuvor im Eigenkapital erfassten kumulierten Wertänderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Ebenso werden bei Veräußerung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte der entsprechende Anteil der Rücklage realisiert und erfolgswirksam erfasst.

Die sich aus der Umrechnung der funktionalen Währung der ausländischen Tochterunternehmen in die Berichtswährung des Konzerns ergebenden Differenzen werden als **Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung** erfasst.

Die **Gewinnrücklagen** umfassen die während der Konzernzugehörigkeit erzielten Ergebnisse der einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden.

8.10 Rückstellungen

Die ausgewiesenen Rückstellungen sind sämtlich kurzfristig, der Zahlungsabfluss wird innerhalb des nächsten Jahres erwartet.

TEUR	2011	2010
Stand zum 01.01.	627	814
Änderungen des Konsolidierungskreis	1	68
Effekte aus Wechselkursänderungen	0	19
Zugänge	1.649	398
Inanspruchnahme	-482	-490
Auflösung	-32	-182
Stand zum 31.12.	1.763	627

Die Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber dem Generalunternehmer aus dem Projekt MEURO (TEUR 574; Vorjahr: TEUR 0), steuerliche Verpflichtungen (TEUR 217, Vorjahr: TEUR 184), Prüfungsgebühren (TEUR 215, Vorjahr: TEUR 128), Vergütungen an den Aufsichtsrat (TEUR 117, Vorjahr: TEUR 95) sowie Verpflichtungen im Personalbereich (TEUR 142, Vorjahr: TEUR 109).

Siehe auch Ausführungen zu Punkt 5 „Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen“.

8.11 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen TEUR 10.029 (Vorjahr: TEUR 1.919). Im Wesentlichen handelt es sich um Lieferantenverbindlichkeiten aus dem Bau der Solarparks SP Rügen und SP Merseburg in Höhe von TEUR 9.639. Die Anschaffungskosten entsprechen im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwerten. Sie sind nicht verzinslich und sind innerhalb eines Jahres fällig. Der Konzern hat keine Sicherheiten oder Garantien für Verbindlichkeiten gewährt.

8.12 Anteile des Komplementärs

Die persönlich haftende Gesellschafterin (ecolutions Management GmbH, Frankfurt am Main) hat eine Vermögenseinlage von TEUR 50 getätigt, die nicht auf das Grundkapital geleistet wurde.

8.13 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten umfassten im Vorjahr die Finanzierung des Solarparks Richelbach. Der effektive Zinssatz betrug 3-Monats-Euribor zzgl. 1,2%. Der Solarpark wurde in 2011 veräußert.

9 Finanzrisikomanagement und Kapitalmanagement

9.1 Finanzrisikomanagement

Im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit ist der Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt: dem Marktrisiko, dem Kreditrisiko und dem Liquiditätsrisiko. Die systematische Identifizierung, Messung und Steuerung dieser Risiken ist im Konzern durch ein im Aufbau befindliches Risikomanagementsystem unterstützt. Die Ergebnisse der Risiko- und Chancenanalyse beeinflussen die strategischen und operativen Entscheidungsprozesse im Unternehmen.

Marktrisiko

Das Marktrisiko setzt sich aus dem Währungsrisiko, dem Zinsänderungsrisiko und sonstigen Marktpreisrisiken zusammen. Marktrisiken resultieren insbesondere aus Änderungen von Commodity-Preisen, Währungskursen, Zinssätzen und Aktienkursen.

Diese Risiken werden durch ein systematisches Risikomanagement begrenzt. Auch Konzernunternehmen unterliegen einem dem zentralen Risikomanagement. Interne Richtlinien geben Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten und Kontrollen verbindlich vor.

Der nationale, regionale und weltweite Zertifikatsmarkt ist abhängig von politischen und regulatorischen Risiken. Die Rahmenbedingungen und Regelungen des Zertifikatsmarkts beeinflussen signifikant die Marktpreise der CO_2-Zertifikate. Starke Veränderungen bei Angebot und Nachfrage führen zu starken Schwankungen der Marktpreise der CO_2-Zertifikate. Eine Erhöhung des Marktpreises um 1 EUR über die nächsten Jahre führt schätzungsweise zu einem Zertifikatsportfolio des Konzerns, welches um TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 59) höher sein könnte als zum Stichtag. Entgegen der Annahme einer Stabilisierung hat der sich der Zertifikatemarkt in der Zeit nach dem Bilanzstichtag äußerst negativ entwickelt und vom damaligen Niveau war ein weiterer starker Rückgang zu verzeichnen. Ein Rückgang im Marktpreis hat einen überproportionalen Effekt auf die Profitabilität der ecolutions, da gewisse Gebühren (z.B. Registrierungsgebühren) im Zusammenhang mit den Projekten nicht an die Preisentwicklung der Zertifikate gekoppelt sind, allerdings entstehen diese Gebühren nur, sofern aus den Projekten die Zertifikate auch von Ecolutions erworben werden. Sofern ein Kauf der Zertifikate ausbleibt, fallen auch die damit zusammenhängenden Gebühren nicht an.

Ein Zinsrisiko, d.h. mögliche Wertschwankungen eines Finanzinstruments auf Grund von Änderungen der Markzinssätze, droht vor allem bei mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten. Der Konzern ist derzeit keinen wesentlichen Zinsrisiken ausgesetzt. Die zum Bilanzstichtag bestehenden Verbindlichkeiten sind ausschließlich kurzfristig. Das Zinsänderungsrisiko kann sich allerdings indirekt auf die ecolutions auswirken, soweit die von der ecolutions erworbenen Zertifikate und Beteiligungen fremdfinanziert sind. Eine Fremdfinanzierung liegt zum Stichtag nicht vor.

Fremdwährungsrisiken entstehen, wenn zukünftige Geschäftstransaktionen, bilanzierte Vermögenswerte und Schulden auf eine Währung lauten, die nicht der funktionalen Währung des Konzerns entspricht. Der Konzern ist durch seine internationale Tätigkeit einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt, das hauptsächlich aus den Wechselkursänderungen des Euro zum Chinesischen Yuan und zur Indischen Rupie resultiert. Die folgende Tabelle zeigt aus Konzernsicht die Sensitivität eines 1%igen Anstiegs oder Falls des Euro gegenüber der jeweiligen Fremdwährung auf. Eine untenstehende positive Zahl weist auf einen Anstieg des Jahresergebnisses und des Eigenkapitals hin, wenn der Euro gegenüber der jeweiligen Währung um 1% ansteigt. Fällt der Euro um 1% gegenüber der jeweiligen Währung, hat dies eine gleich große und gegensätzliche Auswirkung auf das Jahresergebnis und das Eigenkapital, die Posten wären somit negativ.

	2011 Wechselkurs am 31.12.	Veränderung in TEUR
CNY	0,12133	2
INR	0,01416	36
		38

Wenn der Euro gegenüber diesen Währungen zum Bilanzstichtag um 1% stärker (schwächer) gewesen wäre, wäre das Ergebnis vor Steuern und das Eigenkapital um TEUR 38 höher (niedriger) (Vorjahr: TEUR 41) gewesen.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2007 in einen Carbon Asset Fund mit räumlichem Fokus auf China, Indien und afrikanische Länder sowie in einen auf USD-Basis laufenden Fond für Kyoto-kompatible Investments investiert (Anschaffungskosten TEUR 4.692). Dieses Risiko kann von ecolutions nur in geringem Umfang beeinflusst werden. Das Management der ecolutions hat beschlossen aufgrund der aktuellen Entwicklung des Carbon Asset Funds den Restbuchwert zum 31. Dezember 2011 vollständig abzuwerten (Angabe 8.3). Die Wertminderung in Höhe von TEUR 500 wird in der Gewinn- und Verlustrechnung von ecolutions im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die sonstigen Marktrisiken betreffen im Konzern im Wesentlichen das Risiko der Schwankungen des beizulegenden Zeitwertes der Finanzanlagen. Das Marktrisiko bedeutet, – dass falls sich einzelne Investments der ecolutions schlechter als erwartet entwickeln – deren beizulegender Wert sinkt und die Beteiligungen bzw. die Investments im Extremfall wertlos werden können. Wenn für derartige Investments kein aktiver Markt existiert, kann die Liquidität bzw. Veräußerbarkeit eingeschränkt sein. Die Marktchancen und -risiken für CO_2-Investments werden darüber hinaus erheblich durch die internationale politische Entwicklung bzw. die Branchenentwicklung bestimmt.

Wenn der beizulegende Zeitwert der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten am Bilanzstichtag um 10% steigen (fallen) würde, würde dieser Posten um TEUR 41 steigen (fallen) (Vorjahr: TEUR 95).

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beschreibt das Risiko, dass Vertragspartner der Gesellschaft durch Nichterfüllung ihrer Verpflichtungen der Gesellschaft einen finanziellen Verlust zufügen. Dem Kreditrisiko begegnet die ecolutions insbesondere durch eine zeitnahe Überwachung der Geschäftspartner. Vor Aufnahme eines neuen Kunden nimmt der Konzern eine Kreditwürdigkeitsprüfung vor, um die Kreditwürdigkeit potenzieller Kunden zu beurteilen. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird üblicherweise ein Zahlungsziel von 21 Tagen gewährt. Es besteht keine nennenswerte Konzentration des Kreditrisikos. Entsprechend ist das Management der Überzeugung, dass keine über die bereits erfassten Wertminderungen hinausgehende Risikovorsorge notwendig ist.

Der Konzern ist soweit erkennbar keinen wesentlichen Ausfallrisiken einer Vertragspartei oder einer Gruppe von Vertragsparteien mit ähnlichen Merkmalen ausgesetzt. Das Ausfallrisiko aus liquiden Mitteln ist gering, da die Vertragsparteien Banken mit ausgezeichneten Kreditratings von internationalen Kreditratingagenturen sind und die Anlage über fünf Banken verteilt wurden.

Wenn Vertragsparteien nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen, besteht ein Ausfallrisiko. Das maximale Ausfallrisiko des Konzerns entspricht dem Buchwert der finanziellen Vermögenswerte am Bilanzstichtag, vgl. hierzu Abschnitt 8.3.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, dass finanzielle Verbindlichkeiten im Zeitpunkt der Fälligkeit nicht beglichen werden können. Dem Liquiditätsrisiko begegnet die ecolutions insbesondere durch eine flexible Liquiditätsplanung. Im Geschäftsjahr traten keine Zahlungsverzögerungen und Vertragsverletzungen seitens des Konzerns auf. Die vertraglich vereinbarten nicht diskontierten Zahlungsflüsse der originären finanziellen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

TEUR	Buchwert 31.12.2011	2011 Vertraglich festgelegte Cashflows	Cashflows 2012	2013	2014	2015	ab 2016
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	10.840	10.840	10.840	0	0	0	
Verpflichtung ggü. Komplementär	50	50					50
	10.890	**10.890**	**10.840**	**0**	**0**	**0**	**50**

TEUR	Buchwert 31.12.2010	2010 Vertraglich festgelegte Cashflows	Cashflows 2011	2012	2013	2014	ab 2015
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.919	1.919	1.919	0	0	0	
Verpflichtung ggü. Komplementär	50	50					50
	1.969	**1.969**	**1.919**	**0**	**0**	**0**	**50**

Die Ausgabe von CO_2-Zertifikaten ist unter dem Kyoto-Protokoll reguliert. Die erste Lieferung von CO2-Zertifikate wird im 1. Halbjahr 2013 erwartet, für die CO2-Zertifikate die über den Zeitraum 2008-2012 generiert, validiert und ausgegeben sind. Deshalb legt der Konzern große Beachtung auf die Analyse von Liquiditätsrisiken der jährlichen Ausgabeperioden der CO2-Zertifikate ab 2013.

Der Konzern hat strukturierte Aufbau- und Ablaufprozesse implementiert, so dass finanzielle Schulden im Zusammenhang mit CDM-Projekten rechtzeitig bei Fälligkeit beglichen werden.

9.2 Kapitalrisikomanagement

Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, dass auch in Zukunft die Schuldentilgungsfähigkeit und die finanzielle Substanz erhalten bleiben und der Unternehmenswert nachhaltig steigt. Im Rahmen des Restrukturierungsprogrammes werden zahlreiche Gesellschaften innerhalb des Konzerns darauf hin überprüft, ob eine Fortführung im Interesse der Gesellschaft ist oder für die Umsetzung der neuen Strategie diese Gesellschaft(en) nicht mehr benötigt werden und ob ein Verkauf oder eine Liquidation aus Sicht der Konzernes vorteilhaft sein könnte.

Das gemanagte Kapital des Konzerns besteht aus Schulden, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie dem Eigenkapital. Dieses setzt sich zusammen aus dem gezeichneten Kapital, der Kapitalrücklage, den sonstigen Rücklagen und dem Bilanzverlust.

Die Steuerung der Kapitalstruktur kann durch ecolutions mittels Anpassung von Dividenden, Kapitalherabsetzungen bzw. Emissionen neuer Anteile sowie der Ausgabe von Finanzinstrumenten, die nach IFRS als Eigenkapital qualifiziert werden, erfolgen. Angestrebt wird eine dem Geschäftsrisiko angemessene Kapitalstruktur. Die Verschuldung von einzelnen Konzernunternehmen wird anhand des Verhältnisses der Nettoverschuldung (kurzfristige Verbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) zum Eigenkapital überwacht.

Die Muttergesellschaft unterliegt den Mindestkapitalanforderungen für Aktiengesellschaften. Die Einhaltung dieser Anforderungen wird laufend überwacht. Im Geschäftsjahr wurden die Anforderungen eingehalten.

10 Eventualforderungen, Eventualverbindlichkeiten, Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Eventualforderungen sowie keine wesentlichen Eventualverbindlichkeiten.

Die vom Konzern abgeschlossenen Mietverträge sind als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert und beziehen sich auf größtenteils gemietete Büroräume mit einer unbestimmbaren Mietdauer. Bedingte Mietzahlungen fielen wie im Vorjahr nicht an. Kaufoptionen sind nicht vereinbart. Die einzelnen Mietverträge sind für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von geringer Bedeutung. Folgende Mindestleasingzahlungen werden in den Folgeperioden fällig:

TEUR	31.12.2011	31.12.2010
bis einem Jahr	45	97
zwei bis fünf Jahre	5	38
über fünf Jahre	0	6
	50	**141**

Bezüglich der abgeschlossenen CDM-Service-Verträge und VERPAs/ERPAs bestehen in Folgeperioden keine zukünftigen finanziellen Verpflichtungen, da die Einkaufskontrakte im Zusammenhang mit den korrespondierenden Verkaufskontrakten geschlossene Positionen darstellen.

11 Beziehungen zu nahe stehenden Parteien

Zum Kreis der nahestehenden Personen der ecolutions zählen die Geschäftsführung und leitende Angestellte, der Aufsichtsrat sowie nahe Angehörige dieser Personen.

Zum Kreis der nahestehenden Unternehmen zählen neben den Gesellschaftern alle konsolidierten Tochtergesellschaften und Joint Venture Gesellschaften.

Die persönlich haftende Gesellschafterin ecolutions Management GmbH, Frankfurt am Main (bis zum 23. Oktober 2012 firmierend unter: Altira ecolutions Management GmbH) ist allein zur Geschäftsführung berechtigt und verpflichtet. Für die Übernahme der Geschäftsführungstätigkeit und für die Übernahme der persönlichen Haftung steht ihr satzungsgemäß ein Entgelt von T-EUR 649 (Vorjahr T-EUR 713) zu. Das gezeichnete Kapital der persönlich haftenden Gesellschafterin betrug zum Bilanzstichtag T-EUR 100. Am 7. September 2012 hat die Altira Aktiengesellschaft, Frankfurt den wesentlichen Teil ihrer Anteile an der ecolutions Management GmbH an die Telemaz Commercials GmbH, Berlin - eine Tochtergesellschaft der PVM Private Value Media AG, Frankfurt am Main - verkauft.

Kommanditaktionäre:
Zum 31. Dezember 2011 waren an der ecolutions ist die Theolia S.A., Aix en Provence, Frankreich, mit einem Anteil von 35,21%, die Altira Aktiengesellschaft mit 10,22% sowie die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main mit 8,21% beteiligt. Am 9. September 2012 hat die Altira Aktiengesellschaft ihre Anteile an die PVM Private Value Media AG, Frankfurt am Main veräußert. Mehrheitsaktionär der Altira Aktiengesellschaft ist die Angermayer, Brumm & Lange Unternehmensgruppe GmbH in Frankfurt am Main.

Mit der Kommanditaktionärin Sylvia Quandt & Cie. AG, Frankfurt am Main besteht ein Beratungsvertrag.

Am Ergebnis der ecolutions ist neben den Kommanditaktionären auch die ecolutions Management GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin über ihren Kapitalanteil beteiligt. Ausgangsbetrag für den Anteil der persönlich haftenden Gesellschafterin an dem Jahresergebnis ist der Jahresüberschuss/-fehlbetrag nach deutschem Handelsrecht nach Abzug der auf die persönlich haftende Gesellschafterin entfallenden Tätigkeits- und Haftungsvergütung und vor Abzug des auf die persönlich haftende Gesellschafterin entfallenden Gewinnanteils sowie vor Abzug etwaiger Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag. Aus diesem Ausgangsbetrag, sofern er positiv ist, erhält die persönlich haftende Gesellschafterin einen Anteil von 20%. Soweit der Kapitalanteil durch Verluste gemindert worden ist, sind die auf dem Kapitalanteil entfallenden Gewinne späterer Geschäftsjahre zur Auffüllung des Kapitalanteils zu verwenden.

Geschäftsführer der Komplementärin sind:

- Frau Petra Leue-Bahns, CEO, Kriftel (bis zum 24. August 2012)
  (Handelsregister Eintrag vom 28. August 2012)
- Herr Albrecht Hanusch, Ostbevern (seit dem 6. Juli 2011 bis zum 12. September 2012)
  (Handelsregister Eintrag vom 28. November 2012)
- Herr Bernd Metzler, Berlin (bestellt am 7. September 2012)
  (Handelsregister Eintrag vom 09. Oktober 2012)
- Peter Magsamen, Bingen (bestellt am 7. September 2012 bis zum 19. September 2012)
  (Handelsregister Eintrag vom 28. November 2012)
- Herr Volker Glaser, Pfullingen (bestellt am 19. September 2012)
  (Handelsregister Eintrag vom 28. November 2012)

Mit einstweiliger Verfügung des Landgerichts Frankfurt am Main vom 19. September 2012 wurde der Komplementärin die Geschäftsführungsbefugnis entzogen und Herrn Udo vom Berg, Düsseldorf übertragen. Mit Urteil des Landgerichts Frankfurt am Main vom 29. Oktober 2012 wurde diese einstweilige Verfügung wieder aufgehoben.

Zu Mitgliedern des Aussichtsrats waren bzw. sind bestellt:

Dr. Dirk Posner

Stellvertretender Vorsitzender (seit dem 13. April 2012)

Externe Mandate

Geschäftsführer: Loyal Equity GmbH, Frankfurt am Main

Friedemann Derndinger

Mitglied (seit dem 10. September 2012)

Managing Partner der Leader's Advisory Point GmbH & Co. KG, Düsseldorf

Dr. Jürgen Zierlein

Mitglied (seit dem 10. September 2012)

Externe Mandate

Mitglied des Aufsichtsrats: ALPHAOMEGA AG, Darmstadt

George Hersbach

Mitglied (seit dem 10. September 2012)

Vorsitzender und CEO der Heartstream Group B.V. ,Niederlande

Vorsitzender und CEO der Heartstream Corporate Finance B.V., Niederlande

Vorsitzender und CEO der Heartstream Capital B.V, Niederlande

Externe Mandate

Director: NovaRay Medical,Inc., Newark, California, USA

Mitglied des Aufsichtsrats: NanoCorp B.V., Hilversum, Niederlande

Mitglied des Aufsichtsrats: Gilbert Technologies B.V., Naarden, Niederlande

Mitglied des EU European Commission's Strategic Advisory Board of the Competitiveness and Innovation *Framework Programme, Brüssel, Belgien*

Sascha Magsamen

Mitglied (seit dem 8. September 2012)

Vorstand Impera Total Return AG, Frankfurt am Main

Externe Mandate

Aufsichtsratsvorsitzender Wige Media AG, Köln

Aufsichtsratsvorsitzender ICM Media AG, FFM

Aufsichtsratsvorsitzender MediaNavi AG, Starnberg

Mitglied Close Brothers Seydler Research AG, FFM

Mitglied Ecotel Communications AG, Düsseldorf

Mitglied Tyros AG, Hamburg

Verwaltungsrat Novavisions AG, Rotkreuz

Alfred Leu

Mitglied (gerichtlich bestellt seit dem 12. März 2013)
Oberstaatsanwalt a.D., Rechtsanwalt

Ehemalige Aufsichtsratsmitglieder:

Andreas Lange (seit dem 5. März 2007 bis zum 9. Oktober 2012)
Dr. Hartmut Schüning (seit dem 8. August 2007 bis zum 9. Oktober 2012)
Dr. Friedrich Schneider (seit dem 8. August 2007 bis zum 10. September 2012)
Arne Berg Lorenzen (seit dem 7. März 2008 bis zum 10. September 2012)
George Hersbach (seit dem 30. November 2010 bis zum 21. November 2011)
Fady Khallouf (seit dem 17. September 2010 bis zum 13. April 2012)
David Zimmer (seit dem 21. November 2011 bis zum 8. September 2012)
Klaus Frizen (seit dem 10. September 2011 bis zum 31. Oktober 2012)

Herr Frizen war zuletzt als Aufsichtsratsvorsitzender der ecolutions tätig und ist aus gesundheitlichen Gründen zurückgetreten.

Der Umfang der Geschäftsbeziehungen ist in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

TEUR	Altira AG	Ecolutions Management GmbH	Mitglieder des Aufsichtsrats	Silvia Quandt & Cie. AG
Sonstige Erträge				
2011	0	18	0	0
2010	11	18	0	0
Sonstige Aufwendungen				
2011	248	649	126	25
2010	421	713	77	25
Langfristige Schulden				
2011	0	50	0	0
2010	0	50	0	0
Kurzfristige Schulden				
2011	223	13	6	0
2010	210	0	5	0

Die Bezüge des Aufsichtsrats betrugen im Geschäftsjahr TEUR 126 (Vorjahr: TEUR 77).

Mit der Altira Aktiengesellschaft bestehen verschiedene Dienstleistungsverträge, die Leistungen im Bereich Marketing, Recht, Untervermietung und Personalgestellung sowie Buchhaltung & Konsolidierung umfassen. Für diese Dienstleistungen hat die Altira AG im Geschäftsjahr TEUR 248 (Vorjahr: TEUR 421) abgerechnet. Zum Bilanzstichtag bestand eine Verpflichtung gegenüber der Altira AG in Höhe von TEUR 223 (Vorjahr: TEUR 210).

Unter den sonstigen Aufwendungen sind TEUR 649 (Vorjahr: TEUR 713) als satzungsgemäße Vergütung für die Übernahme der Geschäftsführungstätigkeit und für die Übernahme der persönlichen Haftung der ecolutions Management GmbH (vormals: Altira ecolutions Management GmbH) enthalten. Zum Bilanzstichtag bestand gegenüber der ecolutions Management GmbH eine Verpflichtung in Höhe von TEUR 13 (Vorjahr: TEUR 0).

Daneben gab es in 2011 keine Geschäftsvorfälle (An- oder Verkaufsverträge, bezogene oder erhaltene Dienstleistungen, Gewährung oder Erhalt von Darlehen oder Sicherheiten, Leistung oder Bezug von Miet- oder Leasingzahlungen) mit weiteren nahe stehenden Personen oder Angehörigen dieser Personen bzw. mit weiteren nahe stehenden Unternehmen.

Alle Transaktionen mit nahe stehenden Parteien erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Die zum Geschäftsjahresende bestehenden offenen Posten sind nicht besichert, unverzinslich und werden durch Zahlungen beglichen.

12 Honorar des Abschlussprüfers

Die nachfolgend angeführten Beträge betreffen sämtliche Leistungen, die durch die ecolutions GmbH & Co. KGaA an unseren Abschlussprüfer PwC (Vorjahr: KPMG) im Geschäftsjahr 2011 vergeben wurden:

	2011 TEUR	2010 TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	158	95
Sonstige Leistungen	0	0
Summe	**158**	**95**

13 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Projekt Enersol/Solibra

Im Geschäftsjahr 2012 hat die Geschäftsführung von ecolutions das Projekt ENERSOL mit der höchsten Priorität versehen. Das Projekt ENERSOL umfasst zwei ans Netz angeschlossene Solarparks (Soleco Srl und Tecnoenergy Srl) im nördlichen Italien. Beide Solarparks wurden von dem Generalunternehmen Solibra GmbH erbaut und befinden sich im Besitz der Solibra Solar Solutions GmbH.

Ecolutions hat im Geschäftsjahr 2011 die Option zum Kauf der beiden Solarparks nicht ausgeübt und entsprechend wurde das Darlehen zum 31. Dezember 2011 fällig gestellt. Über das Vermögen der Darlehensnehmer Solibra GmbH und Solibra Solar Solutions GmbH wurde am 1. November 2012 das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Geschäftsführung steht im laufenden Kontakt mit der Insolvenzverwaltung, Kanzlei Lieser, Koblenz. Die Verhandlungen dauern zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses der ecolutions noch an. Ein Closing hat noch nicht stattgefunden. Mit einem Interessenten konnte das Stadium der exklusiven Verhandlungen erreicht werden. Es wird ein positiver Ausgang erwartet, der einen finalen Verkauf der Solarparks in Italien vorsieht. Ein Mitglied der Geschäftsführung der ecolutions Solar GmbH ist seit Dezember 2012 im Gläubigerausschuss der Solibra Solar Solutions GmbH vertreten. Ecolutions ist in die Gespräche und Verhandlungen im hohen Maße eingebunden.

Aus dem Verkauf der italienischen Solarparks an neue Investoren erwartet die Gesellschaft einen Zufluss aus der Insolvenzmasse, deren Höhe von dem erzielbaren Preis aus dem Verkauf des Solarparks abhängig ist. Auf der Gläubigerausschusssitzung am 19. März 2013 wurde dem Verkauf der beiden Solarparks an einen Bieter sowohl vom Gläubigerausschuss der Solibra GmbH als auch vom Gläubigerausschuss der Solibra Solar Soluti-

ons GmbH zugestimmt. Am Donnerstag, 28. März 2013, hat zusätzlich eine Gläubigerversammlung der Solibra GmbH stattgefunden. Grund war der Einspruch mehrerer Gläubiger. Schlussendlich hat die Gläubigerversammlung an diesem Tage ebenfalls dem Verkauf zugestimmt. Die notariellen Verträge mit dem Käufer wurden am selben Tage unterzeichnet. Das finale Closing unterliegt diversen Bedingungen. Aufgrund aufschiebender Bedingungen im Kaufvertrag wird je nach Eintreten der aufschiebenden Bedingungen ein Abschluss der Transaktion frühestens zum Ende Juni 2013 erwartet.

Projekt Rügen & Merseburg

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses finden gerade die abschliessenden Vorbereitungen der Gesellschaft statt, um alle vertraglichen Bedingungen der Banken und externen Dienstleistern für den geplanten Verkauf der Solarparks Rügen / Merseburg zu erfüllen. Im Anschluss soll ein geordneter Verkaufsprozess stattfinden, um für die Aktionäre der Gesellschaft einen möglichst hohen Kaufpreis zu erzielen. Parallel zu den Abschlussarbeiten wurden bereits erste Gespräche mit möglichen Interessenten geführt, um das Interesse an den beiden Parks auszuloten. Erste Vertraulichkeitserklärungen wurden seitens von Interessenten unterzeichnet.

Veränderungen in der Geschäftsführung und Hauptversammlung

Veränderung in der Geschäftsführung: Frau Leue-Bahns legte am 24. August 2012 und Herr Albrecht Hanusch am 28. November 2012 ihre Geschäftsführer-Funktionen der persönlich haftenden Gesellschafter ecolutions Management GmbH (vormals Altira ecolutions Management GmbH) und sämtlicher Gesellschaften der ecolutions Gruppe nieder.

Am 7. September 2012 wurden die Herren Bernd Metzler und Peter Magsamen als Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin ernannt. Am 19. September 2012 legte Herr Peter Magsamen nieder und Herr Volker Glaser wurde als weiterer Geschäftsführer ernannt.

Vom 20. September 2012 bis zum 29. Oktober 2012 wurden die Geschäfte von dem vom Landgericht in Frankfurt am Main eingesetzten Geschäftsführer Herrn Udo vom Berg ausgeführt. Seit dem 30. Oktober 2012 führt aufgrund eines richterlichen Beschlusses die persönlich haftende Gesellschafterin ecolutions Management GmbH wieder die Geschäfte.

Gesellschaftsrechtliche Veränderung der ecolutions Management GmbH: Am 7. September 2012 hat die Altira Aktiengesellschaft, Frankfurt ihre Anteile an der ecolutions Management GmbH an die Telemaz Commercials GmbH, Berlin verkauft.

Die außerordentliche Hauptversammlung vom 10. September 2012 wurde am 10. September 2012 durch die Geschäftsführung abgesagt. Einige Aktionäre haben dies jedoch nicht anerkannt und eine Veranstaltung durchgeführt, die sodann als Hauptversammlung der Gesellschaft gewertet werden soll. Über die Gültigkeit der Hauptversammlung gibt es ein anhängiges Gerichtsverfahren. Die Meinungsverschiedenheiten zwischen den beiden Hauptaktionären, der Theolia S.A. und der Altira Aktiengesellschaft (inzwischen PVM Private Values Media AG), die im September 2012 einen Großteil der Aktien von der Altira AG gekauft hat, betreffen die Durchführung der Geschäftstätigkeiten in der Vergangenheit. Am 19. November fand eine weitere außerordentliche Hauptversammlung (siehe § 92 AktG) statt, welche vor Beendigung der außerordentlichen Hauptversammlung durch den Versammlungsleiter abgebrochen wurde.

Gerichtliche Verfahren

Seit der Hauptversammlung am 10. September 2012 ist die Gesellschaft Gegenstand zahlreicher gerichtlicher Verfahren, die sich vor allem um die Themenkomplexe der Rechtmäßigkeit der Hauptversammlung und der auf der Hauptversammlung getroffenen Beschlüsse und Wahl des Aufsichtsrates drehen, sowie um die Rechtmäßigkeit der Geschäftsführungs- und Vertretungsbefugnis durch die ecolutions Management GmbH. Nachfolgend geben wir einen Überblick zum aktuellen Stand ausgewählter Verfahren. Daneben sind weitere Verfahren anhängig.

Am 05. März 2013 fand eine Verhandlung vor dem OLG Frankfurt am Main zwischen der ecolutions Management GmbH und dem Aufsichtsrat als Vertreter der Kommanditaktionäre statt. Gegenstand dieses Verfahrens war der Themenkomplex „Einstweilige Verfügung" vom 19. September 2012. Bevor ein Urteil durch den Senat verkündet werden konnte, wurde die Berufung aufgrund der eindeutigen Meinung des OLG durch den Aufsichtsratsvorsitzenden zurückgenommen. Nach geäußerter Auffassung des Senats hat die Hauptversammlung am 10. September 2012 der Gesellschaft nicht stattgefunden und alle auf der Hauptversammlung getroffenen Beschlüsse sind somit als nichtig anzusehen. Dies umfasst explizit auch die Sonderprüfung durch die in der Hauptversammlung mandatierte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC.

Des Weiteren kam es am 26. März 2013 zu einer Verhandlung im Rahmen eines Urkundenprozesses zwischen der Komplementärin und der Kommanditistin. Kern des Prozesses war die Frage, ob die bisher erhaltene Vergütung im Geschäftsjahr 2012 auf Basis von Abschlagszahlungen aufgrund der bisher verzögerten Erstellung des Jahresabschlusses 2011 zum Schaden der Kommanditaktionäre war. Die Urteilsverkündung wird Ende Mai 2013 erwartet.

Die Aktionärin Impera Total Return AG, Frankfurt am Main und die persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft ecolutions Management GmbH, Frankfurt am Main, haben eine Anfechtungs- und Nichtigkeitsklage gegen die Beschlüsse der auf den 10. September 2012 einberufenen Hauptversammlung zu den Tagesordnungspunkten 4 bis 11 erhoben. Die Klage war rechtshängig beim Landgericht Frankfurt am Main. Sie wurde mit Urteil vom 12. März 2013 abgewiesen. Die Komplementärin wird in diesem Verfahren Berufung beim OLG Frankfurt am Main einlegen. Sofern der Senat seiner Auffassung vom 5. März 2013 folgt, wären die Beschlüsse auf der Hauptversammlung am 10. September 2012 allesamt nichtig.

Sonderprüfung

Nachfolgend zum schwebend wirksamen Beschluss der Hauptversammlung vom 10. September 2012 hat die Durchführung der Sonderprüfung durch die in der Hauptversammlung beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC im Januar 2013 aktiv begonnen. In deren Rahmen wurde dem Sonderprüfer eine sehr umfangreiche Datenlage zur Verfügung gestellt, sowie zahlreiche Fragen zu historischen Geschäftsvorfällen der Gesellschaft beantwortet. Ein Zwischenbericht bzw. ein abschliessender Bericht steht zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses noch aus. Bedeutend an der Sonderprüfung ist der sehr umfangreiche Prüfungsauftrag, der vom Aktionär Theolia S.A. ausging. Die Prüfung umfasst somit nicht nur Prüfungsprojekte in den Jahren 2009 bis 2011, sondern auch alle Projekte in Indien und China. Aufgrund der teilweise sehr langen Projekthistorie, ist der Auftrag quasi auch auf Geschäftsvorfälle bis ins Jahr 2007 zurückzuführen, sofern diese im Prüfungszeitraum weiterhin aktiv waren. Ebenfalls umfasst die Prüfung Projekte über das Jahr 2012 hinaus, sofern diese weiterhin aktiv sind. In Concreto umfasst der Prüfungsauftrag nahezu sämtliche Geschäftsaktivitäten des Konzerns. Der Aufwand seitens PwC beträgt inzwischen fast eine Million Euro. Nach einer Schätzung von PwC wird sich der gesamte Aufwand dieser Sonderprüfung inklusive Bericht auf einer Hauptversammlung auf bis zu 1,6 Millionen Euro belaufen. Aufgrund der Meinung des OLG und der möglichen Nichtigkeit dieses Beschlusses sowie der immensen Kosten aufgrund des umfangreichen Prüfungsprozesses wurde die Sonderprüfung zunächst „on hold" gestellt.

Restrukturierung und Organisation

Im zweiten Quartal 2012 verabschiedete die Geschäftsführung gemeinsam mit dem Aufsichtsrat ein Restrukturierungsprogramm. Die Gesellschaft prüft das Restrukturierungsprogramm zur Abwicklung nachfolgender Gesellschaften:

- Ecolutions Solar Deutschland GmbH, Frankfurt
- Ecolutions New Energy Investment Co. Ltd., Hongkong, Volksrepublik China
- Ecolutions New Energy Investment (Asia) Co.Ltd., Hongkong, Volksrepublik China
- Ecolutions Pte, Ltd., Singapur, Singapur
- Eudora New Energy Pte.Ltd., Singapur, Singapur
- Ecolutions Carbon India Pvt.Ltd., Mumbai, Republik Indien
- Ecoomplete BV., Amsterdam, Niederlande
- Esolare 1 SRL, Rom, Italien
- Esolare 2 SRL, Rom, Italien
- Esolare 3 SRL, Rom, Italien
- TurboAtom, Republik Indien
- Ecolutions Trading GmbH, Frankfurt
- Solarpark Tautenhain GmbH & Co.KG
- Solarpark Schipkau Verwaltungs GmbH, Frankfurt

Im Rahmen der Überprüfung der einzelnen Geschäftsbereiche in Hinblick auf ihre aktuelle Aufstellung im Markt sowie der zu erwartenden Einnahmen wurde entschieden, die Aktivitäten im Bereich “Carbon” zurückzufahren und die Aktivitäten in China Carbon weitgehend zu beenden. Ebenfalls wurden Partnerschaften mit langjährigen Partnern wie z.B. Gazprom beendet. Dies liegt ausschließlich in dem Verfall des Preises für Emissionszertifikate begründet, der es auf mittelfristige Sicht unmöglich macht, Erträge für die Aktionäre zu erzielen.

Bis auf die oben aufgeführten Sachverhalte haben zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses keine weiteren Ereignisse mit Relevanz für den Konzernabschluss stattgefunden.

Frankfurt am Main, 14. Mai 2013

Die Geschäftsführung der ecolutions Management GmbH

Volker Glaser Bernd Metzler